

# NIKOLSDORFER GEMEINDEZEITUNG

F Ü R E I N A N D E R



M I T E I N A N D E R

Ausgabe Nr. 4/Jg. 2

November 2023

Informations- und Amtsblatt der Gemeinde Nikolsdorf



Foto: Christoph Steinlechner

„Je älter wir werden – umso kürzer werden die Wunschlisten, da man erkennt, dass man viele Dinge, die man sich wünscht nicht kaufen kann.“ Gerade die Wochen vor Weihnachten sind geprägt von Wünschen. Die Musikkapelle Nikolsdorf hat Mitte November zum Wunschkonzert geladen. Viele haben mit gewünschten Musikstücken sich selber und auch anderen eine Freude gemacht. Aber das wirkliche Leben ist nicht immer ein Wunschkonzert. Das müssen wir selber auch immer wieder einmal – manchmal schmerzhaft – in den verschiedensten Situationen erkennen. In Nikolsdorf fern der Heimat schauen wir nach Deutschland. Dort wohnt die gebürtige Nikolsdorferin Gertraud Thümmel mit ihrer Familie. Sie kümmert sich seit vielen Jahren aufopferungsvoll um ihre beiden Söhne und hat dafür sogar das Bundesverdienstkreuz bekommen. Was sie sich oft gewünscht hat – wahrscheinlich Gesundheit für ihre Kinder. Die Pfarre Nikolsdorf lädt Mitte Dezember gemeinsam mit Chören, Kindern der Volksschule und MusikerInnen unserer Gemeinde zum Adventkonzert unter dem Motto „Im Einklang zur Krippe“ zu einem besinnlichen Abend. Der Theaterverein erweckt eine Woche vorher den alten Brauch des Anklöpfelns zum Leben. Diesen Einklang im Leben, ein Aufeinander-Zugehen und Verstehen, ein hoffnungsvolles Nach-Vorne-Blicken und auch das „Anklopfen“ im übertragenen Sinn bei den Mitmenschen – ein ehrliches Miteinander auf Augenhöhe wünsche ich euch allen von Herzen. Eure Tanja Eder-Possenig



## Liebe Nikolsdorferinnen und Nikolsdorfer!

Vor fast genau einem Jahr ist die erste Ausgabe unserer Gemeindezeitung erschienen. Wie die zahlreichen positiven Reaktionen gezeigt haben, ist damit unserem Redaktionsteam ein ganz großer Wurf gelungen. Deshalb möchte ich diesem an dieser Stelle und bei dieser Gelegenheit meinen ehrlichen großen Dank aussprechen und mich gleichzeitig (auch im Namen des Gemeindezeitungsteams) bei allen „Redakteuren“ aus dem Dorf, den Vereinen und Institutionen, die unsere Gemeindezeitung mit ihren Berichten und dem Blick hinter die Kulissen so vielfältig und lesenswert machen, bedanken.

Was sind die größeren Dinge, die uns derzeit in der Gemeinde beschäftigen?

Das Projekt Urnenfriedhof soll im Wesentlichen bis zum Ende dieses Jahres fertiggestellt werden. Demnächst vorgesehen ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speicher bei der Volksschule. Die Projektierung für die Wildbachverbauungsmaßnahmen beim Maletin- und Gilitzbach sind abgeschlossen. Mit der Umsetzung soll nach Erteilung der erforderlichen Genehmigungen im nächsten Jahr begonnen werden. Herausfordernd wird heuer auch noch die Erstellung des Voranschlags für das nächste Jahr. Neu zu berechnen und eventuell im notwendigen Ausmaß zu erhöhen sind die ab 1. Jänner nächsten Jahres geltenden Abgaben, Gebühren und Entgelte.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu; so darf ich allen, ob Bediensteten, Gemeinderät/Innen, allen die sich in Vereinen und Einrichtungen des öffentlichen Lebens einbringen, einen herzlichen Dank für ihr Tun aussprechen! Schließlich wünsche ich allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und für das Jahr 2024 Glück und Gesundheit!

Euer Bürgermeister  
Georg Rainer

# Aus der Gemeindestube

(Alle ungekürzten Gemeinderatsprotokolle sind zu finden unter [www.nikolsdorf.at/Gemeinde/Gemeinderat/Niederschriften – Details](http://www.nikolsdorf.at/Gemeinde/Gemeinderat/Niederschriften-Details))

## Gemeinderatssitzung 3/2023 am 27.06.2023

### Beschlossen werden:

- die gemeindeseitige Zustimmung zu den von der Tiroler Landesregierung mit Wirksamkeit ab 01.06.2023 beschlossenen Änderungen der Richtlinie für die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe
- die Gewährung eines Baukostenzuschusses
- die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 158.000 bei der Raiffeisenkasse Lienzer Talboden für die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speicher und Notstromaggregat beim Mehrzweckgebäude und bei der Volksschule (Blackoutvorsorge)
- die Erteilung der Entscheidungsvollmacht an den Bürgermeister für die anlässlich des außerordentlichen Gemeindetages am 10.07.2023 betreffend die GemNova und den Tiroler Gemeindeverband zu fassenden Beschlüsse
- die Auflage und Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 437/14 KG Nikolsdorf entsprechend dem Planentwurf
- die Anstellung von Michael Jans-Perfler als künftiger Gemeinde-Finanzverwalter

### Hingewiesen wird:

- auf den Abschluss der Sanierungsarbeiten bei der Interessentenstraße Ranitzer
- auf den Kauf des Kommunalfahrzeuges „Carraro“ samt diversem Zubehör
- auf den Beginn der Arbeiten für das Projekt Urnenfriedhof
- auf die Gründung der Bringungsgenossenschaft Forstaufschließung Plonedamer II



Gemeindeamtsleiter Bernhard Wurzer.

- auf die Lösung des Problems bei der Straßenbeleuchtung Lengberg
- auf die Eröffnung des diesjährigen Kanucamps
- auf die beabsichtigte Abhaltung einer Jungbürgerfeier
- auf die Auszeichnung von Theresa Lindsberger zum Lehrling des Monats Juni

### Bericht des Kulturreferenten Karl Winkler:

Hinweis auf die nach der Corona-Zeit wieder sehr zahlreich stattfindenden Veranstaltungen; insbesondere Hinweis auf Abhaltung des Bezirkschronistentages am 23.09.2023 in Nikolsdorf mit lobender Erwähnung der vorbildlichen Arbeit des Chronikteams; Hinweis auf Stickand-Stone-Festival vom 21.07.2023 bis 23.07.2023

## Gemeinderatssitzung 4/2023 am 12.09.2023

### Beschlossen werden:

- Haushaltsstellenüberschreitungen unter Ausnutzung der angeführten Bedeckungsmöglichkeiten
- die abermalige Erteilung der Entscheidungsvollmacht an den Bürgermeister für die anlässlich des Gemeindetages am 19.09.2023 betreffend den Tiroler Gemeindeverband zu fassenden Beschlüsse
- die Zustimmung zur projektgemäß



Kauf Kommunalfahrzeug „Carraro“.

nicht vorgesehenen Mitverlegung eines LWL-Kabels zur Erschließung des Gomig-Hofes

- infolge des nachgewiesenen zusätzlichen Bedarfes eine Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes für die Schulassistentkraft in der Volksschule Nikolsdorf um 2,5 %
- zur Abdeckung des zusätzlichen Bedarfes einer Frühbetreuung im Kindergarten die Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes der Assistentkraft auf 72 %.
- die **Bedarfszuweisungsanträge 2024**
- die **Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speicher und Notstromaggregat bei der Volksschule (Blackoutvorsorge) (Projektänderung – keine Darlehensaufnahme)**

**Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speicher bei der Volksschule (Blackoutvorsorge):**

Die Stellungnahme der Bezirkshauptmannschaft Lienz vom 29.08.2023 zum Ansuchen um aufsichtsbehördliche Genehmigung für die vom Gemeinderat am 27.06.2023 beschlossene Aufnahme eines Darlehens zur Teilfinanzierung der Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speichermöglichkeit und Notstromaggregat (Blackoutvorsorge) beim Mehrzweckhaus und bei der Volksschule wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Darin wird festgestellt, dass infolge des Verschuldungsgrades der Gemeinde Nikolsdorf in Höhe von 100 % die aufsichtsbehördliche Genehmigung zur beabsichtigten Darlehensaufnahme nicht in Aussicht gestellt werden kann und ergeht die Empfehlung, vorliegendes Projekt in einem für den Gemeindehaushalt verträglichen Rahmen zu verwirklichen.

Infolgedessen spricht sich der Gemeinderat dafür aus, dass unter Zugrundelegung folgenden Kosten- und Finanzierungsplanes lediglich die Photovoltaikanlage mit Speichermöglichkeit und Notstromaggregat (Blackoutvorsorge) bei der Volksschule – nicht jedoch die zusätzliche PV-Anlage beim Mehrzweckgebäude – errichtet werden soll, wobei die laufenden Erträge samt Stromersparnis wieder der Rücklage zugeführt werden sollen:

Bezeichnung	Kosten
Photovoltaikanlage	85.400
Speicher (Notstrom)	31.200
Notstromaggregat	20.000
<b>Summe</b>	<b>136.600</b>

**Bedarfszuweisungsanträge 2024:**

Der Gemeinderat befürwortet folgende Bedarfszuweisungsanträge für das Jahr 2024:

Vorhaben: Wildbachverbauung Maletinbach	
Begründung:	Bei Starkregen treten der Maletin-, Gilitz , Lacken- und Ranitzerbach über die Ufer und führen regelmäßig zu einer Überschwemmung im östlichen Siedlungsgebiet von Nikolsdorf. Im Rahmen eines Projektes der WLW soll dieses Vorhaben im Zeitraum von 2023 bis 2027 ausgeführt werden. Laut Jahresarbeitsprogramm beträgt der Interessentenbeitrag der Gemeinde im Jahr 2024 € 100.000.
Kosten:	2023: 37.500; 2024: 137.500; 2025: 25.000; 2026: 25.000
Bedarfszuweisung	2023: 25.300; 2024: 149.700; 2025: 25.000; 2026: 25.000
Vorhaben: Oberflächenentwässerung Gewerbegebiet	
Begründung:	Im Bereich des Gewerbegebietes Nikolsdorf Süd soll eine Oberflächenentwässerung für eine Gemeindestraße sowie für zwei betriebliche Teilflächen errichtet werden. Eine nachhaltige negative Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers ist laut wasserfachlichem Gutachten nicht zu erwarten.
Kosten:	2023: 140.000
Bedarfszuweisung	2023: 140.000
Vorhaben: Spielplatzsanierung und -adaptierung	
Begründung:	Am Sportplatzgelände Nikolsdorf wurde von der Gemeinde ein Spielplatz übernommen. Dieser soll ausgebaut und zur zeitgemäßen Nutzung durch Kinder und Jugendliche adaptiert werden.
Kosten:	2023: 100.000
Bedarfszuweisung	2023: 100.000

Finanzierung	
Förderung Photovoltaik Land	21.400
Förderung Notstrom Land + Speicher	25.800
Kommunalinvestitionsgesetz Bund	46.347
Auflösung Rücklage Grundkauf	43.053
Darlehen	0
<b>Summe</b>	<b>136.600</b>

**Bericht zu Wohnanlage Widum – Projektempfehlung Tiroler Gestaltungsbeirat:**

Der Bürgermeister teilt mit, dass von der OSG eine Bebauungsstudie für eine Wohnanlage mit 19 Wohneinheiten und Tiefgarage im Bereich Widum vorgelegt wurde. Diese sollte auf der Basis eines mit der Pfarre Nikolsdorf als Verwalterin der Pfarrpründe für 100 Jahre abgeschlossenen Baurechtsvertrages im Bereich westlich und östlich des Widums errichtet werden. Hiezu wird festgestellt, dass die ursprünglich an der

nördlichen Grundgrenze des „Pfarrer Gartens“ zwecks Erschließung geplante Gemeindestraße infolge der Vorgaben des Denkmalamtes betreffend die Situierung des Bauvorhabens nicht mehr die notwendige Breite aufweisen würde.

Während die östlich des Widums gelegenen Grundstücke sowie jenes des Widums als Sonderfläche „Kirche, Friedhof, Widum“ gewidmet sind, befindet sich der „Pfarrer Garten“ im Freiland – dies deshalb, da letzterer im zugrundliegenden Örtlichen Raumordnungskonzept 2002 als „landschaftlich wertvolle Fläche“ ausgewiesen ist. Im „naturfachlichen Beitrag“ des Technischen Büros für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Dipl.-Ing. Gerald Altenweisl, werden die innerörtlichen Freiflächen um das alte Ortszentrum von Nikolsdorf (sog. „Oberdorf“) mit Mähwiese, Obstwiese, Mühlbach auf Grund besonderer Sichtbeziehungen zum denkmalgeschützten Gebäudebestand (Widum, Kirche, Altes Schulhaus) als wertvoll beschrieben. Hinsichtlich der räumlichen Ziele wird festgestellt:

„Zur Kirche und oberhalb des Kirchplatzes ist das alte Ortszentrum der Ortschaft



Bei Starkregen treten der Maletin-, Gilitz-, Lacken- und Ranitzerbach über die Ufer. Im Rahmen eines Projektes der Wildbachverbauung soll dieses Problem durch eine Verbauung im Zeitraum 2023-2027 gelöst werden werden.  
Fotos: Siegmund Plautz

noch sehr attraktiv erlebbar mit Sichtachsen zur Kirche und denkmalgeschützten Gebäuden wie etwa dem Pfarrwidum. Unterhalb des Widums bestehen eine Obstwiese sowie ein attraktives Gewässer (Mühlbach). Ziel: Diese Flächen sollten wegen der immensen kulturhistorischen Bedeutung freigehalten bleiben!“

Da die „Schaffung der erforderlichen Verkehrsflächen“ und die „Bewahrung erhaltenswerter Orts- und Straßenbilder sowie erhaltenswerter Gebäudegruppen“ zu den gesetzlich vorgeschriebenen Zielen der örtlichen Raumordnung gehören und die Änderung eines Flächenwidmungsplanes sowie Erlassung eines Bebauungsplanes diesen Zielen nicht widersprechen darf, wurde unter Vorlage der Bebauungsstudie und Auszügen des naturfachlichen Beitrags um Beratung, Unterstützung und Beurteilung durch den Tiroler Gestaltungsbeirat ersucht.

Auf Grund dessen wurde am 14.07.2023 vor Ort eine Gestaltungsbeiratssitzung abgehalten. Im hierüber verfassten Protokoll ist folgende Projektempfehlung betreffend die Errichtung einer „Wohnanlage im alten Ortszentrum“ enthalten:

- Es sind zahlreiche Baupotenzialgebiete innerhalb der Gemeinde vorhanden. Auch der Bedarf an Wohnungen ist in der Gemeinde für die nächsten fünf bis acht Jahre gedeckt. Daher wird empfohlen auf die Bebauung des „Pfarrer

Garten“ zu verzichten. Der alte Dorfkern im Oberdorf soll als Ensemble erhalten bleiben. Dafür ist die „Pfarrer Wiese“ von zentraler Bedeutung.

- Der Garten und die angrenzende Platzfläche im Süden haben großes Potenzial, welche momentan nicht genutzt werden. Der Garten ist verwildert und die Platzfläche wird derzeit als Parkplatz genutzt. Der Gemeinde wird daher empfohlen die Potenziale durch eine Umgestaltung besser zu nutzen und das alte Ortszentrum wieder in Wert zu setzen. Die Platzfläche kann durch einen einheitlichen Belag und Möblierung aufgewertet werden. Für den Garten wird empfohlen ein Nutzungs- und Pflegekonzept auszuarbeiten, welches auch gemeinschaftlich ausgeführt werden kann.
- Die Sanierung und die neue Nutzung des Widums werden positiv bewertet. Die Umgestaltung sollte aber sensibel und unter Rücksicht der vorhandenen Bausubstanz erfolgen. Die barrierefreie Erschließung kann durch einen kleinen Anbau erfolgen. Die bestehende Wegeführung soll auch in Zukunft beibehalten werden.
- Bei einer Überarbeitung des örtlichen Raumordnungskonzepts soll der Schutz der Landschaft wieder einfließen
- Unabhängig von der vorliegenden Planung soll auf große Gelände-Ver-

änderungen im historischen Oberdorf verzichtet werden. Die Maueranlagen lassen sich nicht in das Ortsbild bzw. in das historische Zentrum eingliedern.

### Bericht zu Amtsgebäude – Anteile Raiffeisenkasse:

Dem Gemeinderat wird das Angebot der Raiffeisenkasse Lienzer Talboden vom 24.08.2023 für den Erwerb der Anteile der Raiffeisenkasse Lienzer Talboden an der Adresse Nikolsdorf 17 um rund € 322.000 (eventuell noch Einrechnung eines Nutzungsrechtes für den Standort Bankomat und Überweisungsterminal) zur Kenntnis gebracht. Das Angebot gilt bis zum 31.12.2023 und wird vom Gemeinderat vorerst zur Kenntnis genommen.

### Hingewiesen wird:

- darauf, dass entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 15.11.2022 seitens der Gemeinde Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres mit Hauptwohnsitz in Nikolsdorf unter der Bedingung der Vorlage eines entsprechenden Nachweises weiterhin für den Kauf einer Saisonkarte oder eines Sportpasses der Lienzer Bergbahnen ein Zuschuss von € 50 gewährt wird
- auf den notwendigen Einbau eines XRippers (Kosten ca. € 20.000) beim Kanal Nörsach (wegen laufender Einbringung nicht erlaubter Stoffe in die Abwasserbeseitigungsanlage)



Abschluss der Sanierungsarbeiten bei der Interessentenstraße Ranitzer.



Von der Gemeinde wurde der Spielplatz am Sportplatzgelände übernommen. Dieser soll ausgebaut und zur zeitgemäßen Nutzung durch Kinder und Jugendliche adaptiert werden.

# Ehrenamtliche im Bezirk Lienz geehrt

**2 der 95 Persönlichkeiten, die mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold ausgezeichnet wurden, kommen aus Nikolsdorf. Gottfried Steinwender und Marianne Mair bekamen von LH Anton Mattle die Ehrenamtsnadel feierlich überreicht.**

Marianne Mair für Verdienste um das Gemeinwesen, insbesondere als Leiterin des Chronikteams Nikolsdorf. Gottfried „Friedl“ Steinwender für seine Verdienste um das Schützenwesen, insbesondere als langjähriger Hauptmann der Schützenkompanie Nikolsdorf und als Bataillonskommandant Lienz Talboden.

Von Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich über ehrenamtliche Dienste in Alten- und Pflegeheimen bis hin zur Unterstützung im Nachhilfe-, Bücherei- oder Landschaftswesen – Freiwilligkeit hat viele Facetten. Eines haben die dort tätigen Personen aber gemein: „Sie alle sind Vor-

bilder für die Gesellschaft“, wie LH Anton Mattle bei der Feierstunde im Kultursaal Sillian betonte. Mit dieser Auszeichnung holt das Land Tirol die große Freiwilligenfamilie vor den Vorhang und bedankt sich für die tausenden ehrenamtlich geleisteten Stunden zum Wohle der Gemeinschaft.

„Die zahlreichen Freiwilligen und Ehrenamtlichen sind eine tragende Säule unserer Gesellschaft – auch im Bezirk Lienz. Mit ihrem Einsatz stärken sie den Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft und ermöglichen durch ihr uneigennütziges Engagement unzählige Dienstleistungen. Wenn ich heute Persönlichkeiten

für ihre Verdienste um das Gemeinwesen auszeichne, dann mache ich das aus tiefer Dankbarkeit und großem Respekt für die Leistungen jeder und jedes Einzelnen“, betont LH Mattle.

Darüber hinaus stellte der Landeshauptmann vor allem die Vorbildfunktion der Ehrenamtlichen in den Vordergrund: „Das Engagement und den Mut, den viele Freiwillige jedes Mal aufs Neue bei ihren Aufgaben aufbringen, hat den höchsten Respekt verdient und soll Vorbild für uns alle sein. Die Ehrenamtsnadel ist nicht nur ein Zeichen des Danks und der Anerkennung, sondern soll auch als Motivation dienen.“

Anlässlich des „Tag des Ehrenamts“ sind BürgermeisterInnen im Vorfeld dazu eingeladen, besonders engagierte, ehrenamtlich tätige BürgerInnen für eine Auszeichnung vorzuschlagen. Die ausgewählten Gemeindeglieder werden dann von LH Mattle im Rahmen einer festlichen Verleihung mit der „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“ ausgezeichnet. „Das Ehrenamt ist viel mehr als ‚nur‘ ein Dienst an der Gesellschaft. Durch die erbrachten Leistungen und die vielen Freundschaften, welche in den Vereinen entstehen, ist es eine Bereicherung für einen selbst. Ich lade daher vor allem die jungen Menschen in Tirol dazu ein, sich in Vereinen oder Einrichtungen ehrenamtlich zu engagieren“, schloss LH Mattle und verwies darauf, dass es viele flexible Einsatzmöglichkeiten gibt: „Es ist für jede und jeden das Richtige dabei.“

Wer selbst freiwillig tätig sein möchte, kann sich bei den Freiwilligenzentren Tirol – die über die Freiwilligenpartnerschaft Tirol koordiniert werden – beraten lassen. Hierfür stehen sie mit zahlreichen Einrichtungen und Vereinen in ganz Tirol im laufenden Austausch.

Mehr Informationen zur Freiwilligenarbeit in Tirol finden sich unter [www.freiwillegentzen-tirol.at](http://www.freiwillegentzen-tirol.at).

Die Gemeinde Nikolsdorf und auch die Pfarre Nikolsdorf gratulieren den beiden Geehrten herzlich und sagen DANKE für das ehrenamtliche Engagement.

*Zu den Geehrten gehörten Marianne Mair (rechts, 2. v. l.) und Friedl Steinwender (unten, 2. v. l.). Geehrt wurden sie von Bezirkshauptfrau Olga Reisinger und LH Anton Mattle. Am Bild zusammen mit Bgm. Georg Rainer.*

*Fotos: Brunner Images*



## IMPRESSUM:

Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Nikolsdorf, Herausgeber: Gemeinde Nikolsdorf, Haus Nr. 17, 9782 Nikolsdorf, Tel. 04858-8210.

E-Mail: [gemeindezeitung@nikolsdorf.at](mailto:gemeindezeitung@nikolsdorf.at)

Web: [www.nikolsdorf.at](http://www.nikolsdorf.at)

Redaktion: Tanja Eder-Possenig

Beiträge: Gemeinde Nikolsdorf, Bgm. Georg Rainer, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Nikolsdorf.

Layout: OB-Grafik (Hildegard Korber – Osttiroler Bote).

Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach

Erscheinungsweise: 3 x jährlich, Auflage: 500 Stück.

**Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 5:**

**17. Febr 2024**





EaR-Lieferanten bereits seit zehn Jahren: Ehepaar Erna und Klaus Köck aus Dölsach.

## Ein DANK an alle ehrenamtlich Tätigen!

Trotz Alter oder Krankheit so lange wie möglich zu Hause bleiben zu können und liebevoll gepflegt und betreut zu werden, ist ein Grundbedürfnis der meisten Menschen. Um diesem Wunsch nachkommen zu können, arbeiten die 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprengels Nußdorf-Debant und Umgebung unermüd-

lich und mit großem Einsatz 365 Tage im Jahr. Die Hälfte des Teams ist ehrenamtlich tätig. Vorwiegend Pensionistinnen und Pensionisten stellen sich nach ihrem aktiven Berufsleben in den Dienst der Allgemeinheit und leisten als Ehrenamtliche unverzichtbare Arbeit für das Gemeinwohl. „Essen auf Rädern“ und der Fahrten-

dienst „Senior-Mobil“ sind neben der Pflege- und Betreuung zu Hause die zentralen Angebotsleistungen unseres Sozialsprengels. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung wären diese kostenfreien Dienstleistungen, die den Alltag vieler BürgerInnen in unseren fünf Mitgliedsgemeinden, enorm erleichtern und bereichern, niemals möglich. 20 Ehrenamtliche bei der Essensauslieferung und 15 Fahrerinnen und Fahrer beim Senior-Mobil sind derzeit für den Sozialsprengel im Einsatz. Tagtäglich stellen sich die FahrerInnen und LieferantInnen in den Dienst der guten Sache und bringen unsere betagten MitbürgerInnen sicher von A nach B oder sorgen dafür, dass die warmen Mahlzeiten rechtzeitig zugestellt werden. Nebenbei haben sie ein offenes Ohr für kleinere und größere Wehwechen, nehmen sich Zeit für einen kurzen Plausch und sind auch für den einen oder anderen Schmah' zu haben. Doch auch wenn alle ihr Bestes geben, kann es immer wieder mal vorkommen, dass es zu unvorhersehbaren Verzögerungen kommt. (Stau, wetterbedingte Verspätungen, Notfälle, organisatorische Probleme ...). An dieser Stelle möchte ich eine kleine, aber dringende Bitte äußern: Mit ein wenig Verständnis und Geduld, lassen sich etwaige Abweichungen vom ursprünglichen Plan meist rasch korrigieren und recht gut lösen. Unsere freiwilligen MitarbeiterInnen sind äußerst bemüht und kreativ und tun alles, damit sie pünktlich an Ort und Stelle sind. Deshalb möchte ich appellieren, nicht unsere FahrerInnen für evtl. Verspätungen verantwortlich zu machen und den Unmut nicht an denen auszulassen, die engagiert und freiwillig einen Beitrag dazu leisten, damit es unseren betagten MitbürgerInnen gut geht und alle zufrieden sind. Sollte es dennoch einmal Grund für eine Beschwerde geben, wenden Sie sich bitte an unser Sozialsprengel-Büro: 04852-64633. Für Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik sind wir jederzeit zu haben. Über positive Rückmeldungen freuen wir uns doppelt. Zu guter Letzt möchte ich allen freiwilligen HelferInnen im SGS Nußdorf Debant und Umgebung ganz offiziell, ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ sagen! Ihr macht den Alltag vieler GemeindebürgerInnen leichter, schöner und reicher und das ist unbezahlbar. Dafür gebührt euch Anerkennung, ehrliche Wertschätzung und ein großes DANKE! Sozialsprengel Nußdorf-Debant

*Viele Menschen lieben es zu singen. Die Gelegenheiten spontan und ganz unkompliziert frei aus dem Bauch heraus in feiner Runde mehrstimmig zu singen sind selten geworden. Deshalb haben wir das „Nachbarschafts-Singen“ ins Leben gerufen. Alle Menschen, die Freude am Singen haben, sollen auf diese Weise einfach und unkompliziert Zugang zu einer ganz besonderen Art des Singens bekommen. Beim 1. Nachbarschafts-Singen, welches am 20. Oktober 2023 im Lavanter Gemeindesaal stattfand, durften wir erleben, welch' zauberhafte Stimmung Menschen kreieren, die ihre Stimmen zu alten Volksliedern, bekannten Schlagern und weiteren schönen Liedern gemeinsam erklingen lassen. Wir freuen uns auf weitere schöne gemeinsame Stunden voller Musik und auf weitere tolle Klangerlebnisse. (Stefanie Ganeider)*

**Die nächsten Termine:  
jeweils freitags,  
17. November, 15. Dezember und  
19. Jänner, jeweils um 15 Uhr im  
Lavanter Gemeindesaal.**



## Nikolsdorfer Rote Nasen Lauf

Am 24. September 2023 fand das erste Mal der „Rote Nasen Lauf“ in Nikolsdorf statt. Über 200 Teilnehmer nahmen sich an diesem Tag Zeit, um beim Spendenlauf mitzumachen. Nach der sportlichen Anstrengung konnten sich alle Teilnehmer und auch Zuschauer mit Speisen, Getränken, Kaffee und Kuchen stärken. Für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Wir möchten uns nochmal bei allen SponsorInnen, HelferInnen und TeilnehmerInnen herzlich bedanken. Durch das Mitmachen von so vielen konnte eine stolze Summe von € 4.800,- an die Roten Nasen Clowns übergeben werden.

(Für das Organisationsteam  
Melanie Ruggenthaler und Julia Tegischer)

## VON MIR ZU DIR- Auf gute Nachbarschaft!

Blumen gießen, die Katze füttern, der nächste Lebensmitteleinkauf – ein kleiner Handgriff ist für einen anderen oftmals eine große Unterstützung. Dafür können Nachbarn auch da sein. Viele Menschen wissen nicht, dass die ältere Dame zwei Straßen weiter sich mit der Gießkanne schwertut. Und umgekehrt: Von der Wohnung bis zur nächsten Apotheke ist's eine halbe Weltreise – wenn man nur wen fragen könnte ... Dafür gibt's unsere Nachbarschaftshilfe „VON MIR ZU DIR“ im Sozialsprengel Nußdorf-Debant mit den angeschlossenen Gemeinden Dölsach, Iselsberg-Stronach, Lavant und Nikolsdorf. Helfende und Hilfesuchende finden hier gemeindeübergreifend zueinander.



- Besorgungen / Einkaufen / Botengänge
- Begleitung zu Ärzten
- Unterstützung bei Behörden / Formularen
- Hilfestellung im Haushalt
- Betreuung der Haustiere
- Mitkochtisch

Meistens rasch und unkompliziert.

Unsere NBH – VON DIR ZU MIR, bietet folgende HILFELEISTUNGEN:

- Einkaufen/Botengänge/Besorgungen
- Begleitung zu Ärzten/Krankenhaus/Therapien
- Unterstützung bei behördlichen Terminen/Formularen
- Spaziergänge/Begleiten zu kulturellen Veranstaltungen
- Besuche zu Hause oder im Krankenhaus
- Hilfestellung bei handwerklichen Tätigkeiten rund ums Haus

- Unterstützung beim Betreuen von Haustieren
  - Mitkochtisch, gemeinsames Kochen zu Hause mit einem Nachbarn
- Helfende Nachbarn sind uns herzlich willkommen!

Anfragen persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über die Homepage:

**Sozialsprengel Nußdorf-Debant**  
Annette Huber, Tel. 04852/64633  
huber@sozialsprengel-ndu.at  
www.vonmirzudir.tirol  
Hermann Gmeiner-Straße 4,  
9990 Nußdorf-Debant  
Bürozeiten: MO bis FR von 9 bis 12 Uhr

# Vogelfütterung im Winter

**Im Winter finden Vögel nicht mehr allzu viel Nahrung in der Landschaft. Durch eine gezielte Fütterung von November bis März kann man Gartenvögel über den Winter unterstützen. Wichtig dabei ist: Wer einmal mit der Fütterung beginnt, muss unbedingt bis in den Frühling durchhalten. Vögel gewöhnen sich an das regelmäßige Nahrungsangebot. Verschwindet es plötzlich, müssen sie erst neue Nahrungsquellen suchen.**

## Was sich als Futter eignet

Buchfink, Haussperling, Grünfink und Gimpel sind typische Körnerfresser, die mit ihren kräftigen Schnäbeln Samen leicht aufknacken können. Für sie sind Hanfsamen, Mohn, Lein oder Buchweizen zur Fütterung gut geeignet. Für Weichfresser wie Amsel, Rotkehlchen oder Zaunkönig eignen sich Sonnenblumenkerne und Hirse. Aber auch ungeschwefelte Rosinen und frisches Obst, sofern es nicht friert, wird von Weichfressern gerne angenommen.

Gequetschte Haferflocken mit Fett gemischt sind besonders bei Meisen ein beliebtes Winterfutter. Als Fett eignet sich dabei sowohl tierisches als auch pflanzliches Fett. Diese als Meisenknödel bekannte Mischungen sollten bestmöglich ohne Plastiknetz gekauft werden, denn in den Netzen können sich Vögel verheddern und so zur tödlichen Falle werden.

Reine Getreidekörner werden im Winter oft verschmäht, weil sie wenig Energie liefern.

„Wichtig ist auch, mehrere Futterstellen im Garten zu verteilen. Denn nicht jede Vogelart mag den großen Trubel am Futterhaus“, so Matthias Karadar von Natur im Garten. Vögel möchten von der Futterstelle aus auch eine ungehinderte Aussicht, so dass sie Fressfeinde früh ge-



Rotkehlchen am Futtersilo.

© pixbay.com\_hansbenn

nug erkennen können. Aber gleichzeitig eine Hecke, Sträucher oder Bäume in der Nähe. So können sie vor Fressfeinden schnell fliehen.

## Sauberkeit ist oberstes Gebot

Verschmutzte Futterhäuschen können mehr schaden als nutzen. Futterhäuser müssen wöchentlich gereinigt werden, damit sich keine Krankheiten ausbreiten können. Aus hygienischer Sicht noch besser sind Futtersilos. Im Vergleich zum klassischen Futterhaus können Vögel bei Futtersilos nicht auf das Futter treten und auch nicht ihren Kot darauf verteilen.

## Mal etwas stehen lassen

Die günstigste Vogelfütterung liegt in der Gartenpflege und Pflanzenauswahl. Wildobst von Schlehen, Rosen, Berberit-

zen und Vogelbeeren kann nicht nur von uns Menschen in der Küche verarbeitet werden. Für die Weichfresser sind diese Beeren wertvolles Futter im Winter. Möglichst viele Samenstände von Blumen und Kräutern sollten im Winter ebenfalls stehen bleiben. Körnerfresser wie der Stieglitz holen sich die energiereichen Samen aus den verdorrten Stängeln. Und an diesen Stängeln überwintern auch einige Insekten, die zum eiweißreichen Genusschappen für Vögel im Winter werden.

## Ein Rezept für Meisenknödel:

500 g Fett (z. B. Rindertalg)

1 EL Pflanzenöl (z. B. Rapsöl)

500 g Körnermischung aus Haferflocken, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Hanfsamen und Nüssen

Das Fett in einem Topf vorsichtig erwärmen bis es flüssig wird. Das Pflanzenöl und die Körnermischung dazugeben. Die Masse abkühlen lassen. Nach ca. 30 bis 45 Minuten lassen sich Meisenknödel formen. Bis zur Verwendung im Kühlschrank lagern.

Wer keinen Knödelhalter aus Metall hat, kann die Fett-Körner-Masse auch in Tassen oder leere Blumentöpfe füllen und aufhängen. Hier noch einen Zweig als Sitzstange in die Masse stecken.

Mit Unterstützung von Land Tirol

## Pflege der Kameradschaft grenzüberschreitend aus Sicht der älteren Kameraden

Die FF Nikolsdorf pflegt seit Jahren eine enge Freundschaft mit der Feuerwehr Lavant. Alljährlich gibt es Zusammenkünfte der beiden Wehren. So standen im November wieder „Fachgespräche“ der älteren Kameraden mit einer zünftigen Jause im Feuerwehrhaus Nikolsdorf auf dem Programm. Im Februar traf man sich zum Rippeleessen auf der Würfelehütte mit anschließender Rodelpartie. Im August verbrachten wir einen netten Nachmittag in der „Pferdearena“ am Fohlenhof in Lengberg. (Ferdl Draxl)





## Hallo, liebe Kinder und Jugendliche unserer Pfarrgemeinde!

Hier gibt es wieder ein paar tolle Ideen für die Adventzeit! Oft braucht es gar nichts Aufwendiges und nur einfache Materialien, um etwas Schönes und Persönliches für zuhause oder als kleines Geschenk für liebe Menschen zu basteln.

## Ein leckeres Lebkuchenrezept

### Zutaten

- 750 g Weizenmehl
- 500 g Rohrzucker
- 250 g Kunsthonig
- 10 g Natron
- 4 Eier
- 1 Packung Lebkuchengewürz
- 1 Löffel Rum
- 2 Löffel zerlassene Butter
- ½ Tasse schwarzer Kaffee

**Tipp:** Über Nacht den Teig stehen lassen! Achtung, es ist ein sehr klebriger Teig. Deswegen beim Ausrollen viel Mehl verwenden. Backe deine Lebkuchen bei 160 °C ca. 8 Minuten lang. Gutes Gelingen!

## Salzteig für Handabdrücke und Christbaum- und Geschenksanhänger

- 2 Tassen Mehl (500 g)
- 1 Tasse Wasser (250 ml)
- 1 Tasse Salz
- etwas Öl

Alles mit dem Mixer zu einem glatten Teig verarbeiten. Ist der Teig zu nass? Mehl hinzufügen. Ist der Teig zu trocken? Wasser hinzufügen.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche verarbeiten, ausrollen und ausstechen.



Wenn du deine Formen als Christbaumanhänger oder als Geschenksanhänger verwenden möchtest, vergiss nicht, mit einem Strohhalm oder Zahnstocher Löcher in den Teig zu stanzen.

Wichtig! Vor dem Backen muss der Salzteig getrocknet sein! Du kannst deine Anhänger bei 50 °C ca. 30 Minuten vorbacken/trocknen. Du kannst sie auch einfach nur an der Luft trocknen lassen, das dauert dann aber länger. Öffne immer wieder mal die Backofentür, dass die Feuchtigkeit entweichen kann. Die Formen immer auch wenden, bis alle Seiten trocken sind.

Erst danach die Teile bei maximal 130°C Heißluft für 30 bis 60 Minuten backen.

Du kannst deine Anhänger, wenn sie gebacken sind, dann auch noch mit Gold-/Silberstiften oder weißer Farbe verzieren.

Lass deiner Kreativität freien Lauf!



1. Schlitten fahren
2. Lebkuchen backen
3. Vogelhäuschen mit Futter befüllen
4. Geschenke verpacken
5. Weihnachtskarten schreiben und verschicken

9. einen Christkindlmarkt besuchen
10. einen Adventkranz oder ein Adventgesteck basteln
11. Barbarazweige am 4.12. (Gedenktag der Heiligen Barbara) in eine Vase geben

14. Weihnachtslieder singen oder mit deinem Musikinstrument spielen
15. gute Vorsätze für das neue Jahr überlegen
16. mit Salzteig deinen Handabdruck gestalten

# 30 Ideen für eine stimmung

6. Kastanien essen
7. einen Spieleabend veranstalten
8. Schneemänner für die Fensterscheiben basteln

12. einen Weihnachtsspaziergang machen
13. Wunschzettel für Weihnachten schreiben

17. schöne Christbaumanhänger und Geschenksanhänger aus Salzteig anfertigen
18. Iglu mit Freunden bauen

## Schneemänner für die Fenster- scheiben

### Du brauchst dazu:

- weißes und etwas buntes Kartonpapier
- Stift, Klebstoff und Schere
- Schnur oder Wollfaden
- Locher
- eventuell Kulleraugen, Steinchen, Sticker
- 2 verschieden große Schüsselchen (um die Kreise auf das Kartonpapier zu zeichnen)

**So geht's:** Nimm eine kleine Schüssel als Vorlage, lege sie umgekehrt auf das weiße Kartonpapier und zeichne damit einen Kreis darauf.

Schneide die Scheibe aus.

Zeichne mit der kleineren Schüssel



einen Innenkreis auf deine Scheibe und schneide diese aus. So hast du eine kleinere runde Scheibe für den Kopf des

Schneemanns und einen großen Ring für den Körper.

Nimm einen Locher und mache damit in gleichen Abständen Löcher in den Ring.

Dann nimmst du eine passende Schnur und fädelst diese von einer Seite zur anderen, von Loch zu Loch. So entsteht eine Art kleines Spinnennetz.

Nun kannst du den Kopf des Schneemannes mit der kleineren Scheibe basteln. Klebe darauf Augen, male einen Mund sowie eine Nase in Karottenoptik auf, klebe einen bunten Schal aus Papier oder einem Stoffrest auf sowie einen Hut und Äste als Hände.

Beim Hut darfst du ein Loch zum Aufhängen nicht vergessen.

Wenn du möchtest, kannst du noch das Netz mit kleinen Steinen, Schneeflocken ... verschönern.

Und fertig ist der Schneemann zum Aufhängen!

## Adventimpulse

Lasst euch auch die Adventimpulse zu den vier Adventsontagen nicht entgehen! Im hinteren Teil der Kirche findet ihr auch heuer eine Ecke mit kreativen Materialien. Heuer haben wir für euch eine Krippe vorbereitet, die ihr selbst basteln und bemalen könnt. Jede Woche gibt es einzelne Figuren/Elemente für eure Papierkrippe!

Ich, Bartlmä, würde mich sehr freuen, wenn ihr mich mal besuchen kommt. Und noch ein Tipp für die Weihnachtszeit: Schaut mal in der Grotte am Friedhof hinter der Kirche vorbei. Da könnt ihr eine wunderschöne Krippe mit ganz vielen schönen Krippenfiguren und liebevollen Details bestaunen!

Wir wünschen euch und euren Familien eine schöne Advent- und Weihnachtszeit! Viel Freude mit unseren Anregungen und den Adventimpulsen, und wir würden uns freuen, wenn ihr Dinge davon in euren Familien oder mit Freunden ausprobiert, nachbastelt etc.

*Liebe Grüße von Stefanie,  
Petra und Bartlmä, der Kirchenmaus*



- 19. mit der Familie Kekse backen
- 20. Kerzen verzieren
- 21. Weihnachtsgeschichten abends in der Familie lesen
- 22. Eislaufen gehen

- 24. Tiere im Wald füttern gehen
- 26. eine eigene Krippe basteln (Adventimpulse in der Kirche)
- 27. Windlichter gestalten und basteln
- 28. einen lieben Menschen besuchen

# rsuolle Adventzeit

- 23. Bratäpfel backen und gemeinsam essen
- 25. ein Quiz mit Weihnachtsfragen erstellen

- 29. eine Rorate besuchen
- 30. Friedenslicht ins Fenster stellen



# EIN NEUES KINDER- GARTENJAHR HAT BEGONNEN!



Erste  
Arbeits-  
schritte in  
der Küche  
lernen die  
Kinder beim  
gemeinsamen  
Kochen.

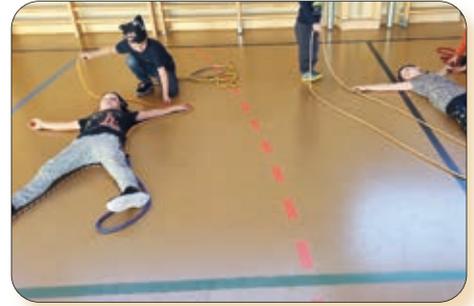


Die Kürbissuppe schmeckt lecker!



Unsere Kinder sind  
echte Bastel-Profis.





Bewegung  
macht Spaß  
- in der  
freien  
Natur  
sowie auch  
im Turn-  
saal



Kreative  
Köpfe im  
Bau- und  
Konstruktionsbereich.



Vorbereitung für den  
Laternenumzug



Strahlende Kinder starten mit viel Vorfreude in ihr erstes Schuljahr. V. l.: Elly, Matteo, Josef, Rafael, Paula, Sebastian, Luca, Sarah, Sarah.

### Volksschule Nikolsdorf:

## Die Schule ist gestartet



Die Kinder der ersten Schulstufe beim Eröffnungsgottesdienst.



Mit dem Sprung in die Schule kehrte am 11. September das Leben zurück in die Räumlichkeiten unserer Schula. Das Schulteam bleibt unverändert im Einsatz:

An unserer Schule unterrichtet Frau Doris Mairamhof die 2. Klasse (3. + 4. Schulstufe), Frau Barbara Dobernik die 1. Klasse (1. + 2. Schulstufe), Frau Doris Ragger die Integrationsgruppe – 3. Schulstufe) und SL Wolfgang Michor die Reststunden. Religionslehrerin Daniela Eder vervollständigt den Lehrkörper in Nikolsdorf. Neben unseren beiden Schullehrerinnen Claudia Eder und Monika Urbantschnig steht auch Lesepatin und Lernbegleiterin Ingrid Kircher unterstützend und wertvoll den Kindern zur Seite.

Ja, der Sprung in das neue Schuljahr ist uns gelungen. Die strahlenden Gesichter der „Erstler“ zeigen die Vorfreude auf das Abenteuer Schule:

### Bunte Luftballone begleiten uns durch's Jahr

Beim Eröffnungsgottesdienst, der immer äußerst kreativ und berührend von unserer Religionslehrerin Daniela gestaltet wird, zeigten Luftballone symbolisch die vielfältigen Talente unserer Kinder und wünschten uns allen ein buntes, fröhliches Schuljahr.

Segensspruch für ein „Buntes Schuljahr“:

„Ich wünsche dir ...

... das Gelb des Lichtes, damit du strahlen kannst und wir uns mit Freundlichkeit begegnen

... das Rot der Liebe, damit du Liebe ausgeben kannst und wir achtsam miteinander umgehen und Herz füreinander zeigen ...

... das Orange der Wärme, damit du dich wohlfühlen kannst und wir aufeinander aufpassen ...

... das Grün der Hoffnung, damit du alles schaffen kannst und wir Hilfe bekommen, wenn wir sie brauchen ...





Schulassistentin Claudia mit Robin und Kilian erleben den „Minivulkan“.



Die Kinder der 2A Klasse bereiten das Experiment vor.



Die kreativen Ergebnisse aus dem Werkunterricht, der ja seit heuer in „Technik und Design“ umbenannt wurde.

... das Blau des Glaubens, damit du Jesus als Freund erkennen kannst und wir miteinander und mit Gottes Segen durch ein buntes, abwechslungsreiches Jahr gehen ...

... das Gold des Kostbaren, damit du dich als einzigartig, wunderbar von Gott geliebt erfahren kannst ...

### Schule im Gleichgewicht

Über das Schulsportservice konnten wir für alle Kinder zwei Unterrichtseinheiten „Slackline-Training“ mit Katharina anbieten. Nach einigen Vorübungen wagen die Kinder sich auf das schmale Band. Zunächst wurde noch Hilfe angeboten. Dann aber suchten die Kinder die Herausforderung, und es gelang ihnen, den einen oder anderen Schritt auf der Slackline zu machen.

„Kommst du wieder einmal zu einem Training“, fragten die Kinder begeistert und freuen sich schon auf weitere Einheiten im Frühjahr des heurigen Schuljahres.



### Experimentieren und Forschen

Auch naturwissenschaftliches Arbeiten findet in unserer Schule seinen Platz.

Im Sachunterricht wird neben den vielen Themen im Jahreskreis das eine oder andere Experiment durchgeführt. Schüler der dritten und vierten Schulstufe



Zusammen mit Gernot Ganeider besprechen die Kinder den sicheren Schulweg und bestaunen auch ein Polizeiauto.





Gerti Lindsberger mit den Kindern.



Schulweg“ besprechen und üben. Auch andere Aufgabenbereiche der Polizei wurden den Kindern vorgestellt.

### Was der Kürbis alles kann

Am Bäuerinnentag mit Gerti Lindsberger war heuer der Kürbis das Hauptthema. Einige Kürbisse wurden sogar zu einem Teig verarbeitet. Nach dem gemeinsamen Ausstechen, Backen und Verzieren ließen sich die Kinder die Kekse schmecken.

### Klangspiele

Heuer haben wir in der 2A Klasse/Integrationsgruppe einen besonderen musikalischen Schwerpunkt: Mundharmonika und Tischglocken werden mit großem Eifer gespielt. So können wir schon einfache Lieder begleiten und lernen spielerisch Noten und Pausen der anderen Art kennen.

erlebten mit viel Spannung das Experiment: „Der Minivulkan“.

Kreidepulver und Zitronensäure mit Beigabe von Wasser erzeugt einen spektakulären Effekt.

### Technik und Design

Ein Blick in die Schaufenster im Ein-

gangsbereich unserer Schule zeigen die kreativen Ergebnisse aus dem Werkunterricht, der ja seit heuer in „Technik und Design“ umbenannt wurde.

### Verkehrssicherheit

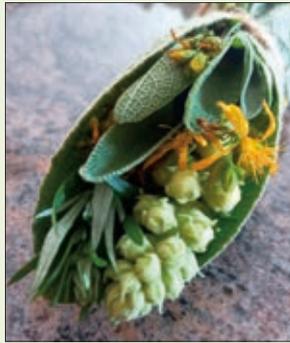
Mit Gernot Ganeider konnten die Kinder der 1. und 2. Stufe den „sicheren



# Die Nikolsdorfer Bäuerinnen

  
Expertinnen der bäuerlichen Welt

**DU & ICH**  
selbst. bewusst.  
Bäuerin. sein



Frisches Räucherbündel aus Beifuß, Salbei, Königskerze und Johanniskraut.

Die Methode des Räucherns kann jeder erlernen bzw. durchführen.

In der letzten Ausgabe haben wir davon geschrieben, dass seit jeher Frauen, meist Bäuerinnen, das wertvolle Wissen über (Wild-)Kräuter bewahren und vermitteln. In dieser Ausgabe möchten wir das Thema Kräuter noch einmal aufgreifen und der Jahreszeit entsprechend über das traditionelle Räuchern mit heimischen Kräutern berichten.

Seit tausenden von Jahren räuchern Menschen u. a. um Fleisch zu konservieren, um Behausungen zu beduften, zu reinigen und zu desinfizieren oder auch um Menschen und Tiere zu segnen. In unserer Kultur ist viel altes Wissen verlorengegangen. Heute wird das wunderbare Werkzeug des Räucherns wieder neu entdeckt.

Gerade in der Weihnachtszeit lieben wir es, ein paar Körnchen Weihrauch auf das Räuchersieb zu legen und so einen herrlichen Duft zu verbreiten. Während der Raunächte wird das Räuchern wieder immer beliebter. Räuchermischungen sind in unterschiedlicher Qualität

im Handel erhältlich oder können auch selbst hergestellt und gemischt werden. Die meiste Kraft liegt hier jedenfalls in den selbst gesammelten, liebevoll getrockneten Pflanzen aus der eigenen Umgebung.

Eine besonders einfache Methode ist das Verräuchern eines einzelnen getrockneten Salbeiblattes. Salbei wirkt dabei u. a. reinigend auf die Raumluft.

Traditionell wird bei uns am 15. August ein Frauenbuschen gebunden und gesegnet, getrocknet und bei verschiedenen Anlässen verräuchert oder als Haus- und Stallapotheke verwendet.

Haus- bzw. Wohnungsräucherungen werden immer öfter durchgeführt. Bei Bedarf kann auch in Grippezeiten, während und/oder nach Herausforderungen/Streit oder entsprechend dem eigenen Bedürfnis geräuchert werden. Heimische Räucherkräuter wachsen direkt vor unserer Haustür. Die wichtigsten Kräuter und Harze sind Beifuß, Salbei, Engelwurz, Baldrian, Holunder, Königskerze, Johan-

niskraut, Fichte, Wacholder, Rose, Rosmarin, Pfefferminze, Thymian, Lavendel, Alant, Schafgarbe, Weihrauch, Myrrhe.

Pflanzen werden an trockenen Sommertagen achtsam geerntet (Wurzeln im Herbst graben), im Schatten getrocknet, evtl. für wenige Stunden tiefgekühlt (gegen Schädlinge). Lagerung in Gläsern mit Schraubverschluss (beschriften!).

Räucherwerk kann entweder auf ein sogenanntes Stövchen aufgelegt oder in einer Räucherschale/einem Räucherpfandl verräuchert werden. Heiße Kohlen aus dem Herd – das kennen wir vom „Rachn geh'n“ zu Weihnachten auf traditionellen Bauernhöfen – oder auch handelsübliche Räucherkohle unterstützen beim Verräuchern der Kräuter.

Wir Nikolsdorfer Bäuerinnen organisieren für alle Interessierten u. a. Veranstaltungen rund um die vielfältige Verwendung von Kräutern und helfen bei Fragen rund um das Thema „Räuchern mit heimischen Kräutern“ gerne weiter.

## Ankündigung

Wir laden auch heuer wieder zum

## Adventfrühstück

**Sonntag,  
17. Dezember 2023,  
7 Uhr, im Kultursaal  
Nikolsdorf**

Zum Jahresausklang möchten wir uns bei allen, die uns in so vielfältiger Weise unterstützen, ganz herzlich bedanken!



# Aktuelles über die Feuerwehr Nikolsdorf

In den letzten Monaten ist bei der Feuerwehr viel passiert. In diesem Artikel werden einige Aktivitäten der Feuerwehr vorgestellt.



Vorne v. l.: Stefan Suchentrunk, Bürgermeister Georg Rainer, Raphael Huber, Florian Stefan, Christopher Stadler; hinten v. l.: Sarah Ruggenthaler, Tobias Rainer, Daniel Meindl, Tobias Ruggenthaler.  
Fotos: FF Nikolsdorf

Am 1. Juli fand der Feuerwehrjugendleistungsbeiwert in Ischgl statt. Der Leistungsbeiwert fand im Rahmen eines großen Zeltlagers für die Jugendgruppen und deren Betreuer statt. Unsere Feuerwehrjugend trat bei diesem Beiwert in zwei Mischgruppen mit der Feuerwehrjugend Dölsach zum Jugendleistungsabzeichen in Bronze an. Beide Gruppen schlugen sich fantastisch. Die Gruppe Dölsach/Nikolsdorf 1 mit unseren Mitgliedern Sarah Ruggenthaler, Tobias

Ruggenthaler, Tobias Rainer, Raphael Huber, Florian Stefan und Daniel Meindl erreichte den 9. Platz und wurde damit hinter Lienz/Assling, welche den 7. Platz erreichten, zweitbeste Osttiroler Gruppe. Die Gruppe Dölsach/Nikolsdorf 2 mit unseren Mitgliedern Sarah Ruggenthaler, Raphael Huber und Daniel Meindl erreichte den 17. Platz von insgesamt 67 angetretenen Teams. Die Feuerwehr Nikolsdorf und alle Beteiligten sind stolz auf die Leistung unserer noch so jungen



Vorne v. l.: Stefan Suchentrunk, Thomas Suchentrunk, Konstantin Stadler; hinten v. l. Dominik Huber, Sarah Ruggenthaler, Daniel Meindl, Tobias Ruggenthaler, Raphael Huber, Gabriel Lindsberger, Tobias Rainer, Michael Lindsberger, Rene Suchentrunk, Christopher Stadler.  
Foto: Rene Suchentrunk



Tobias Rainer und Florian Stefan auf der Hindernisbahn.

Jugendgruppe. Das Betreuersteam freut sich schon auf die nächsten Beiwerte mit unseren jungen Kameraden.

In den letzten Monaten musste die Feuerwehr Nikolsdorf zu einigen Einsätzen ausrücken. Am 25. Juni wurden wir zu einem Flugzeugabsturz nahe dem Flugplatz in Nikolsdorf alarmiert. Am 25. Juli wurden wir dann zum Brandeinsatz bei der Firma Gailer in Kötschach alarmiert. Bei der Rabantalm Trophy führte die Feuerwehr Nikolsdorf die Absperrtätigkeiten durch. Und schließlich kam es am 26. August noch zu einem Ertrinkungsunfall, zu welchem wir ausrücken mussten.

Am 24. September beteiligte sich die Feuerwehr zusammen mit unserer Feuerwehrjugend beim 1. Rote Nasen Lauf in Nikolsdorf und stellte eine Gruppe bei dieser Veranstaltung.

Im Herbst hat es wieder fünf Übungen unserer Mannschaft zusammen mit der Jugendgruppe gegeben. Die gestellten Einsatzübungen wurden von den einzelnen Gruppen professionell abgearbeitet. Die Feuerwehr ist für den Ernstfall gerüstet.

Aktuell bereitet sich die Feuerwehr schon auf das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber im nächsten Jahr mit einer neuen Gruppe vor. Es konnte sich ein neues Team formen, welches regelmäßig trainiert. Einen besonderen Dank möchten wir hier noch einmal BI Peter Trutschnig aussprechen, welcher seit dem letzten Jahr unsere Beiwertgruppe trainiert. Seine Erfahrung und Genauigkeit machen das Eintrainieren der Handgriffe um einiges leichter. Wir sind dir sehr dankbar.

Am 29. Oktober fand der bereits traditionelle Feuerwehrheilige im Geräte-



Schulung im Umgang mit dem Hebekissen.

Foto: Stadler Feuerwehrheureriger 2023.

Foto: FF Nikolsdorf

haus unserer Feuerwehr statt. Das Fest wurde, wie schon im letzten Jahr sehr gut besucht. Neben ausgewählten Weinen und selbst gemachten Kuchen gab es Schmankerln wie Surbraten oder Bauernwürstel von Michael Fasching zubereitet vom Multererhof. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz besonders bedanken.

Die Feuerwehr Nikolsdorf ist immer auf der Suche nach Leuten, welche bei uns mithelfen wollen. Ab dem 12. Lebensjahr kannst du der Jugendfeuerwehr und ab dem 16. Lebensjahr der Aktivmannschaft beitreten. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei unserem Kommandanten oder einem Mitglied der Feuerwehr.

Weitere Informationen findest du auf der Homepage der Feuerwehr Nikolsdorf oder unter folgendem QR Code:



## SelbA-unterwegs Aktivitäten

Im September starteten wir wieder mit unserem SelbA-Training. Gleich bei unserem zweiten Treffen Ende September durften wir ein besonderes Highlight erleben. Gemeinsam mit der SelbA-Gruppe aus Dölsach machten wir einen Ausflug. In Dölsach holte uns Lois Mair mit seiner „Glockner Marie“ ab und fuhr uns nach Thal zum Vitalpinum. Dort angekommen wurden wir von der Firma Unterweger herzlich begrüßt und konnten eine interessante Führung mit vielen Informationen und Eindrücken genießen. Danach war noch Zeit durch den großen Kräutergarten zu wandern und zu staunen über die Vielfalt der Kräuter, ihre Wirkung



SelbA-Gruppen von Nikolsdorf und Dölsach, Lois und Regina mit ihrer „Glockner Marie“.

und ihre Gerüche. Weiter ging es mit der „Glockner Marie“ zum Schwimmbad Thal, wo uns der Wirt Werner mit Kaffee, Kuchen und einem Schnapsl verwöhnte. Anschließend brachte uns Lois gut gestärkt und gut gelaunt wieder sicher

nach Dölsach. Einen herzlichen Dank an Lois und Regina (auch für die Verpflegung während der Fahrt) – ihr habt uns einen unvergesslichen Nachmittag geschenkt.

Passend zum Thema möchten wir euch noch erzählen warum die Zitronen sauer wurden:

*IchUssdAswIRklichMalaLbetONen  
GaNZfrüherwAreNdIeziTRoneN  
(ichwEIßnuRnIchTGenAUmEhrwAnNdIeS,  
geWesEnsOsÜßwIekaNDis.*

*BiSSieEinsTsPRaChen: „WIRziTrONen,  
wIRwolLEngROßSeiNWiemELoNen!  
auCHFIndeNwirDasGeLbabSchEuLich,  
wIRwOLLenOTsEInoDerBLäUIIch!“*

*GotTHörTeoBendIEbeSCHwerDEN  
undSagTe: „dArauSKANNNichtSwERden!  
IhRmÜsSTSObleIbEn! IchBedAUer!“*

*DaWURDEndIEzItrOnENSauer!*

*(heInZerhArt)*



SelbA-Gruppen von Nikolsdorf und Dölsach im Garten des Vitalpinums.

Fotos: Monika Pichler

# Infos aus dem Chronikraum



## Das Chronikteam

Wir sind für euch da!

**Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr**  
im Chronikraum Nikolsdorf  
E-Mail: [chronik@nikolsdorf.at](mailto:chronik@nikolsdorf.at)



Im Ferdinandeum. V. l.: Olivia Kollnig, Marianne Mair, Hildegard Korber, Christl Astner, Anna Trutschnig, Frieda Trutschnig.

## Basiskurs Chronik

Am Freitag, 16. und Samstag, 17. Juni nahmen wir die Gelegenheit wahr und besuchten zu fünft den vom Bildungsförderung Tirol angebotenen Chronikbasiskurs im Bildungshaus Osttirol.

Es war sehr informativ und interessant. In diesem Basiskurs wurde Grundlegendes des Chronikwesens einfach super dargestellt.

## Auf Spurensuche in Innsbruck

Am 21. Juli fuhren wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer Bildungsreise nach Innsbruck. Wir besuchten das Tirol Panorama 1809 mit Kaiserjägermuseum und das Ferdinandeum.

Beim Stöbern konnten wir einiges an Unterlagen und Wissenswertes über Nikolsdorf mit nach Hause nehmen.

## Die Römerstadt Aguntum

Am 18. August hatten wir die Möglichkeit eine Führung durch die Römerstadt Aguntum zu genießen. Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein

in Lienz bei der Eisdielen auf dem Hauptplatz.

## Chronistentag in Nikolsdorf

Am 23. September hießen wir 37 Osttiroler Chronistinnen und Chronisten in Nikolsdorf willkommen. Treffpunkt am Morgen war Schloss Lengberg. Nach Begrüßung durch die Leiterin Iris Fritz gab uns Histo-

riker Andreas Hellmann einen ausführlichen Überblick über die Geschichte des Schlosses Lengberg. Nach einer kleinen Stärkung wurden wir anschließend durch die historischen Gemäuer geführt und erhielten auch Einblick in die pädagogische Einrichtung Aufbauwerk der Jugend.

Das Mittagessen ließen wir uns in „Multerers Bauernstube“ schme-

V. l.:  
Frieda  
Trutschnig,  
Christl  
Astner, das  
Mädchen  
von Agunt,  
Marianne  
Mair, Burgi  
Eder, Hilde-  
gard Korber,  
Markus  
Huber, Anita  
Huber.



Nach dem gemütlichen Teilschritt man zur Arbeitssitzung im Kultursaal der Gemeinde.  
Fotos: Alois Micheler



Nach dem äußerst interessanten Vormittag auf Schloss Lengberg ging es zu einem gemeinsamen Mittagessen auf Einladung der Gemeinde Nikolsdorf in „Multerers Bauernstube“ in Nörsach.



Landesobmann Oswald Wörle.  
Die Osttiroler Chronisten.

Fotos: Alois Micheler

Nikolsdorf, im Juni 2023

Lieber Freund!

Am runden Geburtstag nehme wir zum  
Anlass, dir für die langjährige Treue der  
Chronik zu danken!  
In all den Jahren hast du Ungeliebtes für  
den Namen in Nikolsdorf erduldet!  
Das vom Chronikraum wissen dein  
unermüdetes Arbeit sehr zu schätzen!  
Der Nachwelt hast du sehr viel beigetragen.  
Waswohl ist Intelligenz und Sparsamkeit  
ist geschätzt.  
Der Leser hat ein einzigartiges Wissen, die  
die für die Chronik erbracht hast, werden  
wohl viele "Wörter" und "Sätze" erhalten.  
Gott soll es dir immer beschenken!

Wir wünschen dir für die kommenden Jahre  
eine gesunde Gesundheit, Glück und Segen!  
Es soll dich noch viele Jahre begleiten und  
Freude erleben!

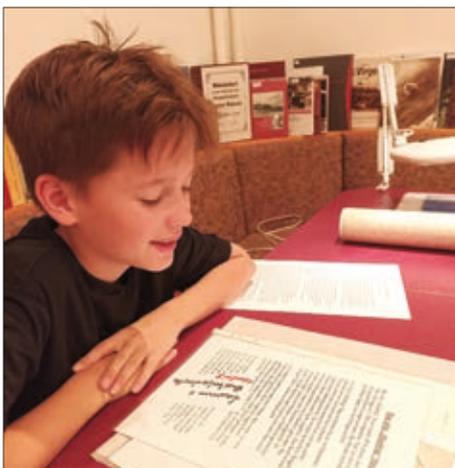
Der Chronikraum soll dir vom Chronikraum  
Gemeinschaft!



Waltraud und Thaddäus Obbrugger  
bei uns im Chronikraum.

cken. Am Nachmittag wurde im Kultursaal Nikolsdorf die Arbeitssitzung abgehalten, bei der auch Neuwahlen stattfanden.

Den krönenden Abschluss boten wir unseren Chronistenkollegen mit der Be-



Markus im Chronikraum.

sichtigung unseres Chronikraumes. Bei angeregten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ging ein sehr informativer Tag zu Ende.

### Geburtstag Thaddäus Obbrugger

Das Chronikteam ließ in einer kleinen Feier unseren ehemaligen Ortschronisten und Volksschuldirektor zum 80. Geburtstag in den Räumlichkeiten des Teams hochleben. Frieda Trutschnig hatte die geniale Idee, die Geburtstagsglückwünsche in Kurrentschrift (als Anregung die Kurrentschrift zu lesen) zu schreiben. Es war ein feiner Nachmittag.

### Neu im Team

Markus Huber ist mit seinen zwölf Jahren nun unser jüngstes Mitglied im Chronikteam. Er ist fasziniert und begeistert von den vielen Geschichten und Begebenheiten in unserem Dorf. Auch er unterstützt leidenschaftlich bei der Digitalisierung und bringt viel Motivation und Freude mit.



Nikolsdorf  
in alten Ansichten

2024

18 €

## Nikolsdorf in alten Ansichten

Auch heuer wieder haben wir einen Kalender „Nikolsdorf in alten Ansichten 2024“ für euch zusammengestellt. Viele interessante Themen haben wir versucht, im Kalender unterzubringen.

Er ist bei

- **Advent im Dorf (26. November)**
- **Gemeinde Nikolsdorf**
- **Chronikraum Nikolsdorf**  
(jeweils Donnerstag von 16 bis 18 Uhr)
- **Spar Degetz, Dölsach**
- **Bücherflohmarkt Lienz**  
ab 27. November erhältlich

Restexemplare alter Kalender sind auch noch erhältlich.

### Aufruf

Wir sind auf der Suche und bitten euch uns für die Chronik Winterlandschaftsbilder von früher und heute aus eurem Bilderschatz zur Verfügung zu stellen. Gebraucht werden neben Landschaftsaufnahmen auch alte Fotos z. B. vom Rodeln, Skilaufen, Eislaufen, und ...

Vielen Dank im Voraus.



Silvia und Herlinde Göritzer aus der Handwerksstube Schmutzerhaus.



Sponsorin der Schafwolle: Stefanie Brandstätter.



Handwerkstube Schmutzerhaus in Mörttschach.

### Kreativverein Kukuq

## Wir haben viel gemacht!

### Lama- & Schafwolle filzen

Unser erster Vereinstag endete mit strahlenden Gesichtern und jeder Menge Mäuse!

Voll ausgerüstet und mit viel Engagement zeigten Silvia und Herlinde Göritzer aus der Handwerksstube Schmutzerhaus den Kindern wie das Filzen am besten geht. Mit ihrem Know-how und viel Geduld lernten die Kinder die richtige Mischung aus Wasser, Seife und Bewegung zum Filzen zu verwenden.

Seht selbst, was die Kinder aus der gesponserten Lamawolle von Sylvia Astner und der gesponserten Schafwolle von Stefanie Brandstätter zauberten.



Sponsorin der Lamawolle: Sylvia Astner vom Fohlenhof Astner.



Wieder ein gut besuchter Kukuq-Nachmittag.



Anna Maria mit Mama Sylvia, Oma Gertrud und Praktikantin.



Die größte Maus von Nikolsdorf! Hergestellt von Lukas Brandstätter.



Isabell Gabl-Bodner.



Marie Guggenberger.



Oliver Patschg.



**Erste-Hilfe-Kurs**

Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein!  
Nach diesem Motto hatten wir wieder einen Erste-Hilfe-Kurs.

Alle Kinder wussten die drei wichtigsten Notrufnummern

Rettung 144

Polizei 133

Feuerwehr 122

Noch eine ganz wichtige Notrufnummer ist der Euronotruf 112

Egal welcher Notfall vorliegt, unter dieser Rufnummer gelangt man zu einer Leitstelle, die die zuständigen Organisationen alarmiert.

Sie lernten auch wie wichtig es ist, nicht sofort aufzulegen, sondern die 4-W-Fragen zu beantworten.

Wo ist es passiert?

Wer ruft an?

Was ist passiert?

Wie viele Betroffene?

Nach der Theorie und einer kleinen Pause durften die kleinen Helfer auch endlich etwas tun!

Mit viel Spaß und Enthusiasmus verbanden die Kinder sich gegenseitig. Um auch das Gehörte zu verfestigen, spielten wir verschiedene Szenarios durch.

Ein großer Dank geht wieder an Rettungssanitäterin Maria König! Seit Jahrzehnten engagiert sie sich ehrenamtlich fürs Rote Kreuz und war am Donnerstag wieder unsere Lehrbeauftragte.



Für jeden Notfall die richtige Lagerung!



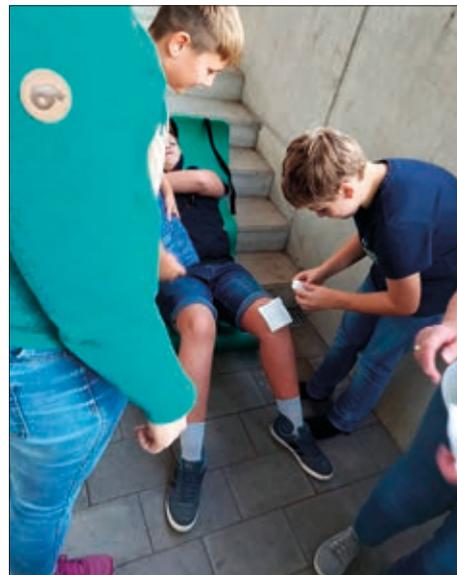
Learning by doing!



Wie sieht die Rettungskette aus?



Rettungssanitäterin Maria König.



Szenario: Fabio Granegger als Statist und Marcel Plautz als Ersthelfer.



Aron und Oliver Patschg.



Daniel Plautz.



Maurice Mathias Mitterdorfer.



„Wenn aus Liebe  
Leben wird,  
bekommt Glück  
einen Namen“  
... wir möchten  
in jeder Ausgabe  
unsere  
„Nikolsdorfer  
Babys“ vorstellen.  
Der Datenschutz  
erlaubt es uns

nicht, persönlich Kontakt aufzunehmen. Daher  
bitten wir die frisch  
gebackenen Mamas und Papas uns ein Bild und  
einen kurzen Text zukommen zu lassen.  
(gemeindezeitung@nikolsdorf.at)

## Maurice Mathias Mitterdorfer

Maurice Mathias Mitterdorfer wurde am 17. April 2023 um 21.30 Uhr in Lienz geboren, er wog 3.545 g und war 58 cm groß. Die Eltern sind Barbara und Hans-Peter Mitterdorfer.

## Samuel Josef Dubois

Samuel Josef Dubois wurde am 22. November 2022 mit 53 cm und 3.915 g in Bern/CH geboren. Mittlerweile ist er zehn Kilo schwer, schaukelt gern, singt französische „Chansons“ und isst am liebsten Pizza (mit seinen acht Zähnen).

Samuel ist entdeckungsfreudig wie Patentante Jenni, hat einen guten Humor wie Oma Claudia, und ist mutig wie Opa Sepp, mit dem er im Heimaturlaub die Nikolsdorfer Gegend unsicher macht. Die Eltern Pierre und Jessica sind unglaublich dankbar für ihren Sonnenschein,

## Valentina Korber

Valentina wurde am 2. Feber 2023 mit einem Gewicht von 2.720 g und einer Größe von 48 cm in Graz geboren und wohnt auch dort mit ihren Eltern Robert und Andrea Korber. Ganz besonders freut sich das kleine Mädchen immer, wenn es wieder mal nach Lengberg und Lienz zu



Melina Gassler.

Opa's und Oma's, Cousins und Cousinen und Onkel und Tanten geht.

## Melina Gassler

Am 2. Juli 2023 wurde sie im BKH Lienz geboren, mit einem Gewicht von 3.000 g und einer Größe von 51 cm.

Mama Natalie Perfler ist der Liebe wegen nach Nikolsdorf gezogen, wo Papa Manfred Gassler schon ein Weilchen wohnte.

## Matilda Winkler

„Hallo, darf ich mich vorstellen: Ich bin Matilda Winkler und habe am 17. Juni 2023 das Licht der Welt erblickt. Bei meiner Geburt brachte ich 3.540 g auf die Waage und hatte eine Größe von 50 cm. Meine Eltern Theresa Winkler und Thomas Hanser freuen sich sehr über meine Ankunft!“

## Daniel Plautz

Am 29. Juni 2023 erblickte Daniel um 16.18 Uhr mit 3.720 g und 53 cm das Licht der Welt und machte Stefanie Plautz und Andreas Strieder zum zweiten Mal zu glücklichen Eltern. Über den neuen Spielgefährten freut sich die große Schwester Valerie.



Valentina Korber.



Matilda Winkler.



Samuel Josef Dubois.



Leserbriefe an gemeindezeitung@nikolsdorf.at

### Liebe Nikolsdorfer!

Vielen Dank für die neue Gemeindezeitung. Ich bin beeindruckt. Alles ist hervorragend gestaltet. Von der Qualität des Papiers angefangen über die sehr guten Texte und schönen Fotos. Der Gesamteindruck ist Klarheit. So kommt sie bei mir an. Aus den Texten lese ich große Hochachtung für Mensch und Natur und die Bilder sind einfach schön.

Da fange ich an nachzudenken und mich an schöne Momente zu erinnern. Mir fallen Begebenheiten ein, an die ich schon lange nicht mehr gedacht habe. Ein Beispiel: der 26. Oktober 1955, ein großer Tag. Seit diesem Jahr ist er ja unser Nationalfeiertag. Da durfte ich, bekleidet mit meinem Pustertaler Dirndl, einem wichtigen Mann (vielleicht war es der Bezirkshauptmann, ich weiß es nicht

mehr?) einen Blumenstrauß überreichen und ein Sprüchlein aufsagen. Die Musikkapelle spielte unsere Bundeshymne und die Fahne wurde hochgezogen. Das war wirklich ein erhebender Moment.

Ich möchte der Gemeinde Nikolsdorf ein Geschenk machen:

Anfang 1996 gab mir Pfarrer Zelger ein Blatt aus der Kirchenzeitung, in dem die Kunstausschreibung von Bischof Stecher publik gemacht wurde, mit den Worten: „Machen sie was draus!“ Das Symposium war leider schon vorbei, und da ich damals in Bayern gewohnt habe, kannte ich leider auch niemanden, der dabei gewesen ist.

Es ging um das 200 Jahre Gelöbnisjubiläum von Andreas Hofer, bei dem er im Kampf der Tiroler gegen Napoleon und die Bayern dem Heiligsten Herzen Jesu das Land Tirol geweiht und danach tatsächlich die 7. Schlacht am Berg Isel gewonnen hat, nachdem er die ersten sechs verloren hatte. Der Bischof wollte wissen, ob dieses Gelöbnis dem Tiroler Volk noch präsent ist und hat Tiroler Künstler eingeladen, ein Werk dazu zu gestalten.

Ich habe dazu meine Gedanken zum Hochgebet zum Heiligsten Herzen Jesu

und zu einigen Abbildungen in meinem Buch „Geschützte Alpenblumen“ in Ton verarbeitet. Dieses Relief kann als Brunnen verwendet werden, muss es aber nicht, weil die aufgehaltene Hände ja aussagekräftig genug sind. Ich wünsche mir so sehr, dass ihr einen Platz für mein Geschenk findet.

Ich habe diese Herz-Jesu-Darstellung jahrzehntelang mit meinen anderen Arbeiten überall ausgestellt und den Ausstellungsbesuchern die Geschichte dazu erzählt. Das Herz habe ich nie zum Verkauf angeboten, weil es mir zu kostbar war und ich damit in jedem Bildungshaus und Pfarrsaal ohne Vorbehalte ausstellen durfte.

Anbei schicke ich euch ein Foto vom Relief sowie die Beschreibung mit den Maßen. Ich lege auch ein Buch dazu, weil auf der Rückseite ein Text von Pfarrer Engelbert von der Lippe meine Werke so schön beschreibt, wie ich es selber nicht könnte.

Liebe Grüße Gertraud Thümmel

*Gertraud Thümmel*

## Kostbarer als Gold – die Keramikarbeiten von Gertraud Thümmel



Einige Exemplare ihres Buches möchte Gertraud interessierten NikolsdorferInnen schenken. Sie liegen zur freien Entnahme im hinteren Bereich der Pfarrkirche auf. Bitte gerne dort abholen.

„Kostbarer als Gold ist das Material, mit dem Gertraud Thümmel ihre Plastiken anfertigt. Die Künstlerin arbeitet mit irdenem Grundstoff, sie brennt den Erdenquarz zu zerbrechlicher Keramik. Das Material der Erde verwandelt sie zur Anschauung zum Staunen über das Leben.“

Kostbarer als das Material, das sie verwendet, ist der Inhalt, den sie darstellt: das geliebte und geschundene Leben, das Gelingen und Scheitern des Menschen. Zerbrechlich, fein, bedroht und kunstvoll sind die gezeigten Wunder des Lebens.

Kostbar und wertvoll gestaltet Gertraud Thümmel ihre Figuren, Monstranzen und Brunnen durch ihren einfachen, jede Wertung und Verwertung vermeidenden Glauben ....“ Engelbert von der Lippe

in: *Ein Weg zur Gelassenheit*, Gertraud Thümmel, Beerenverlag, 2000

Kultur-  
referent  
Karl  
Winkler



**„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“**

Das Chronikteam in unserer Gemeinde leistet hervorragende Arbeit.

Ich kann nur jedem empfehlen, das Chronikteam einmal zu den Öffnungszeiten zu besuchen, und vielleicht etwas über seine eigene Herkunft zu erfahren.

Euer Kulturreferent Charly Winkler



Gertraud mit ihrer Familie.

# Nikolsdorfer/innen fern der Heimat

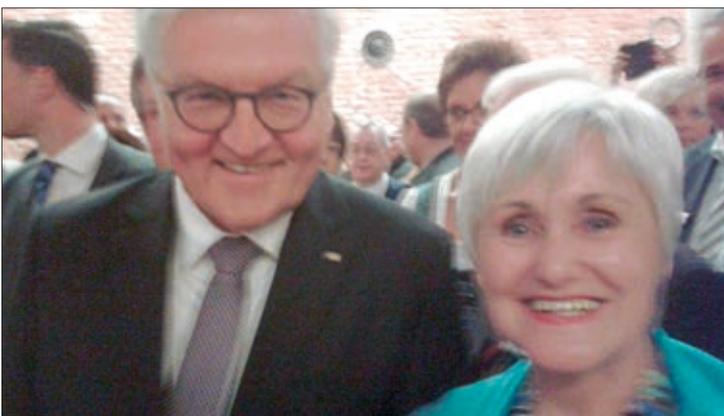
**Das Leben ist für sie ein Abenteuer, das sie mit ihren liebsten Menschen, ihrer Familie meistert. Sie hat schon viele beeindruckende Orte der Erde gesehen, für lange Zeit in Afrika gelebt – und trotzdem ist das „Wegerl zum Ranitzer“ – wie sie es beschreibt – das schönste Stück Erde für sie.**

Gertraud Thümmel (geb. Steiner) ist in Nikolsdorf aufgewachsen. Nach abgeschlossener Handelsschule übersiedelte sie als junges Mädchen als Au-pair nach London, wo sie zunächst ein privates, nach wenigen Monaten ein staatliches College besuchte. Wenn Gertraud davon erzählt, beginnen ihre Augen zu glänzen. Aber nicht wegen den Kronjuwelen im Tower, sondern weil er (!) ihr am zweiten Tag im staatlichen College begegnete: der Mann ihrer Träume, mit ihm ist sie inzwischen seit 50 Jahren verheiratet. Für

Peter, einen gebürtigen Deutschen aus Lübeck, und Gertraud war London aber nur Zwischenstopp.

Nach der Ausbildung in London arbeitete Gertraud ein knappes Jahr in der Lienzer Sparkasse. Peter blieb in Deutschland. Gemeinsam wanderten sie dann 1971 nach Südafrika aus. Dort absolvierte sie eine künstlerische Ausbildung und auch das Staatsexamen in Englisch, ihr Mann war als Ingenieur tätig. Ihre beiden Söhne – Alexander und Boris – kamen in Afrika zur Welt.

*Gertraud mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seinem Antrittsbesuch in München. Der damalige bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat sie zum offiziellen Empfang eingeladen.*



Besonders die Geburt von Boris (er kam mit spina bifida – einer offenen Wirbelsäule zur Welt) war Geschenk und Herausforderung zugleich, erzählt Gertraud. Der Arztbrief begann mit den Worten: „Das Leben hat sie herausgefordert. Es liegt an ihnen, wie und ob sie diese Herausforderung an-



*Es war eine große Ehre, dass ich, als österreichische Staatsbürgerin, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland bekommen habe, und es war eine erhebende Feier, erzählt Gertraud.*



Originalseiten der Heimatblätter über ihren Künstlergroßonkel

ein Besuch auf Schloss Lengberg während der Volksschulzeit und die Faszination für die Bilder ihres Großonkels, die dort ausgestellt waren – „seit damals ist die Kunst halt in mir drin“, verrät die Künstlerin, die sich Arbeiten aus Ton verschrieben hat. Ihr Wissen und ihre Leidenschaft gab sie dann auch SchülerInnen der Fachoberschule für Gestaltung in München und als Dozentin weiter. So ist auch ihr ursprünglicher Wunsch Lehrerin zu werden, auf diese Weise irgendwie in Erfüllung gegangen.

Das Wichtigste im Leben von Gertraud ist und bleibt ihre Familie. „Kunst“, sagt sie, „kommt nicht danach, sondern ist mittendrin.“ Und Kunst prägt ihr Leben. Zu Hause hängen viele Bilder, von Boris, der wie sie selbst als Künstler tätig ist, ebenso Werke, die ihr Sohn Alexander vor seinem Unfall gemalt hat, ein Bild hebt sie immer besonders hervor – es ist ein Portrait von ihr, das allererste Geschenk ihres Mannes an sie. Viele Arbeiten aus Ton hat die Künstlerin über die Jahre in diversen Ausstellungen in München, Rosenheim, Freising, Bad Heilbrunn, Koblenz, Innsbruck oder in Osttirol ausgestellt.

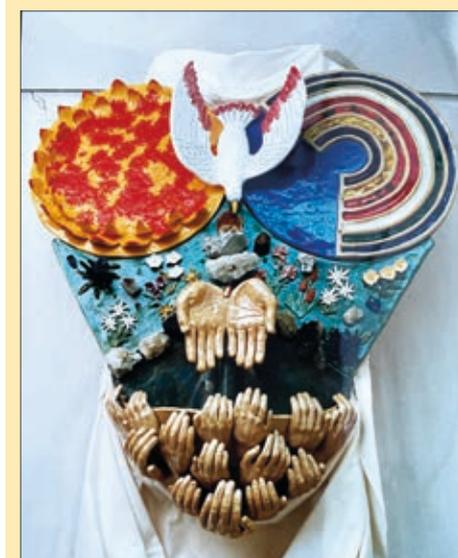
Ein ganz besonderes Relief – die Herz-Jesu-Darstellung – möchte Gertraud nun der Gemeinde Nikolsdorf schenken, weil ihr Geburtsort für sie immer noch das schönste Fleckerl Erde ist, eines, das sie immer im Herzen tragen wird.

nehmen.“ Und ob sie sie angenommen hat. Für die Pflege ihrer beiden Söhne (Alexander hatte mit 24 Jahren einen schweren Unfall, bei dem er ein Schädel-Hirn-Trauma erlitt) und ihr daraus resultierendes Engagement im Beirat für Menschen mit Behinderung wurde Gertraud im Jahr 2017 vom damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

1984 führte der Weg retour aus Afrika für einige Monate zurück nach Nikolsdorf – einige Volksschüler der

80er-Jahre werden sich vielleicht an Boris und Alexander erinnern – und dann weiter nach Olching, wo die Familie seit nunmehr 30 Jahren lebt. Eigentlich wollte Gertraud als Kind Lehrerin werden – ihr Zimmer hat sie immer in ein Klassenzimmer verwandelt und hatte viel Freude daran, vor allem ihre Freundinnen dorthin zu locken und zu unterrichten.

Aber die Kunst war ihr immer schon sehr wichtig. Ob es nun ein Selbstportrait ihres Großonkels Josef Steiner war, welches in ihr den Traum weckte ebenso gut zeichnen zu können, oder



## „Jesu Herz – unser Herz“

Größe: 115 x 102 cm, Gertraud Thümmel

„Aus seinem Inneren werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Der Anlass, eine Darstellung des Herzens Jesu zu fertigen, war der Aufruf von Bischof Reinhold Stecher an die Tiroler Künstler zur Feier des 200 Jahre Gelöb-

nisjubiläums. Diese Herz-Jesu-Darstellung ist um das Hochgebet zum Heiligsten Herzen Jesu und der Tiroler Hymne „Auf zum Schwur, Tiroler Land“ gestaltet:

„In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung (Blumen und Steine) zu loben durch unseren Herrn Jesus Christus. Am Kreuz erhöht, hat er sich für uns dahingegeben aus unendlicher Liebe und alle an sich gezogen (Strudel in der Sonne). Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser, aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche (7 Farben im Bundesbogen). Das Herz des Erlösers steht offen für alle (Becken), damit sie freudig schöpfen (Hände) aus den Quellen des Heils...“

Die Glasscherben im Regenbogen haben mit Auferstehung zu tun. „Durch den Ungehorsam der Sünde haben wir deinen Bund gebrochen, durch den Gehorsam deines Sohnes hast du ihn erneuert...“

Die Taube ist die Liebesflamme, die aus dem Herzen lodert. Die Hände Jesu, die den Heiligen Geist auf uns herabgießen sind unter den Alpenblumen und Steinen angebracht.

Sie sollen Gottes Entgegenkommen in die Niederungen, in die Talsohlen unseres Lebens symbolisieren. Das Becken ist die Wunde des Herzens Jesu. Sie wird sich nicht schließen, solange unser Herz wund ist.

Die Steine stammen von den Osttiroler Bergen, die Blumen sind geschützte Alpenblumen ... (Gertraud Thümmel)


**Trutschnig Stöckl**


**Altchronist und Volksschuldirektor i. R. Thaddäus Obbrugger**

# Nikolsdorfer Haus-, Weg- und Gipfelkreuze, Bildstöckln und Marterln

## Trutschnig Stöckl

**(Besitzer: Kurt Trutschnig)**

Großvater Alois Trutschnig erbaute 1946 aus Dankbarkeit für die gesunde Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg das Trutschnig Stöckl als Heimkehrerdenkmal. Es steht neben der ehemaligen Talstation des einstigen Seilaufluges vom Marhof hinauf zum Stammhof.

Der „Osttiroler Bote“ berichtete am 31. Jänner 1947 u. a.: „Das feine Bildstöckl errichtete der Bauer selbst mit viel Liebe und Sorgfalt in langwieriger Arbeit aus Lärchenholz auf einem Granitsockel. Es birgt im Innern ein Relief aus Zirbenholz, die Abnahme des Leichnams Christi vom Kreuz darstellend, nach dem Fresko, das der Bozner Meister Stolz in der Anraser Kriegerkapelle gemalt hat. Bildhauer Konrad Verralienz hat mit diesem Relief aus Zirbenholz wieder einen neuen Beweis seines großen Könnens erbracht. Wundernett

fügt sich das Stöckl in die Landschaft. Die Einweihungsfeier am 22. September vorigen Jahres war ein kleines Fest für die ganze Nachbarschaft, die das Stöckl in allen Ehren hält.“

Und was ist mit dem mächtigen Felsbrocken dahinter? Beim Hochwasser im November 1966 hat der Korberbach das Bildstöckl zerstört. Die Teile wurden wieder aufgesammelt und Alois Trutschnig sen. hat es komplett neu zusammengesetzt. Es erhielt ein neues Dach und das Relief wurde gereinigt. Bei der Hofeinfahrt blieb ein riesiger Stein liegen. Mit zwei Caterpillars wurde er hinter dem Stöckl platziert. 2021 hat Kurt Trutschnig zwei Lärchene Bodenbalken erneuert, die Fundamentmauer ausgebessert und das Dach neu gedeckt.

## Wegkreuz beim „Stiefele“

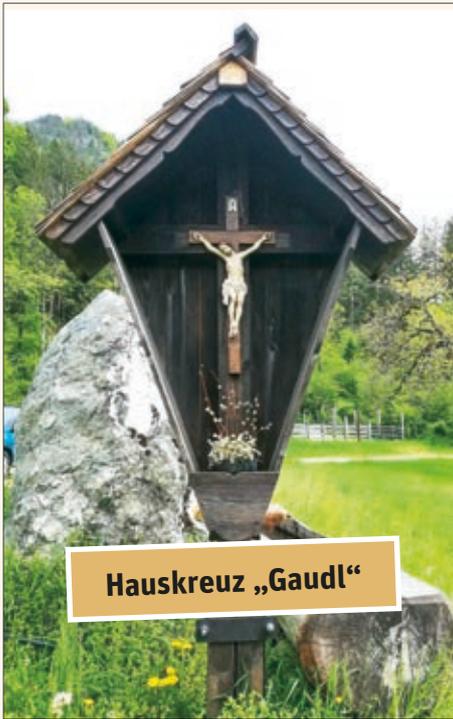
**(Besitzer: Siegmund Plautz)**

Das Kreuz unbekanntes Alters stammt vom „Straganz Stöckl“, das gegenüber

vom Jörglegger stand. Das Stöckl gehörte so wie der „Gasthof Post“ zum Straganz Gut, das die Fam. Moser 1957 gekauft hat. Es war in einem schlechten Zustand und wurde im Zuge einer Straßenverbreiterung entfernt. Das Kreuz mit dem Korpus kam nach Kössen.

Durch die Bemühungen von Bürgermeister Walter Hanser und Gemeinsekretär Hans Kollnig kehrte das Kreuz zurück in die Gemeinde Nikolsdorf. Nach einer Restaurierung in Elbingenalp wurde es 1971 in der Eingangshalle der


**Wegkreuz beim „Stiefele“**

Hauskreuz „Gaudl“

neuen Volksschule angebracht. Später hing es im Vorraum des neuen Mehrzwecksaales. Bei dessen Umbau im Jahre 2018 wurde das Kreuz stark beschädigt.

Zur gleichen Zeit kam es infolge Starkregens und Sturmes in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober zu verheerenden Vermurungen und Windwürfen. Sämtliche Wildbäche waren betroffen.

Plautz Siegmund, der heutige Besitzer, erhielt von Bürgermeister Georg Rainer die Erlaubnis, das Kreuz zu renovieren und in einem Wegkreuz beim „Stiefele Bankl“ aufzustellen. Als Erinnerung an die Katastrophe von 2018 wurde von jedem unserer 15 Wildbäche ein Stufenstein eingesetzt. Der Bretterkasten stammt vom „Baierle-Hauskreuz“. Er wurde nicht mehr benötigt, da sein Herr-

gott nämlich einen neuen Platz an der Hauswand bekam. Der Lubig Hans und der Baierle Tonig deckten den Kasten neu. Der Schnitzer Bernhard Gröbner vom Zwickenberg sanierte das Kreuz und den alten Korpus. Am Herz-Jesu-Sonntag, den 30. Juni 2019, wurde das „Stiefele Kreuz“ gesegnet.

### Hauskreuz „Gaudl“

(Besitzer: Marianne Trutschnig)

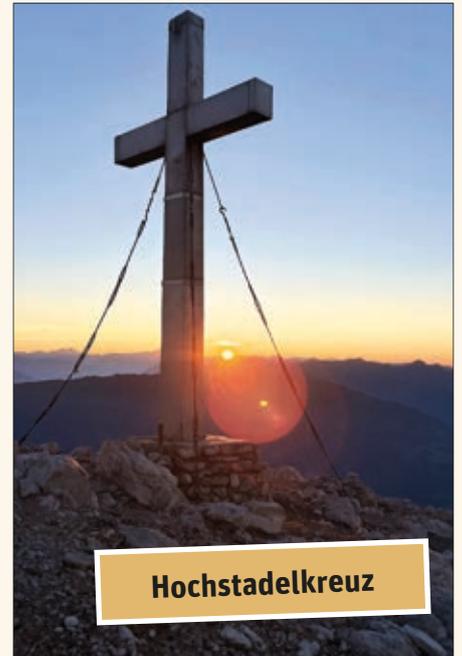
Das ursprüngliche Gaudl-Hauskreuz – geschaffen vom Trcek Hansl – wurde beim Fällen eines nahestehenden morschen Baumes sehr beschädigt. Es hatte keinen Korpus.

Das jetzige Holzkreuz wurde um 1966 ebenfalls vom Trcek Hansl gemacht. 2022 wurde es vom Tischlermeister Mair Anton renoviert und mit einem alten Christus aus dem Gaudlhof aufgestellt. Bis 2021 stand es beim Eder-Garten von Frau Anna Hanser. Der neue Besitzer Peter Trutschnig errichtete dort 2021 sein neues Kreuz.

### Hochstadelkreuz

Der Hochstadel (2.680 m) ist auch ein Hausberg von Nikolsdorf. Jeder Bewohner ist stolz, ihn einmal, besonders über den Zabratsteig, im Volksmund Leiternsteig (16 Leitern waren es früher) genannt, bestiegen zu haben. Er liegt an der Landesgrenze zwischen Osttirol und Kärnten und markiert den östlichen Abschluss der Lienzer Dolomiten. Durch seine imposante Erscheinung wird der Hochstadel „König des Oberdrautaales“ genannt. Die rund 1.300 m hohe Nordwand ist die höchste Felswand Österreichs.

Das Gipfelkreuz wurde im Mai 1955 von Heimkehrern des oberen Drautaales



Hochstadelkreuz

Ein herrlicher Morgen am Hochstadelkreuz.

errichtet. Es ist 5 Meter hoch und besteht aus einem Eisengerüst, das mit Aluminiumblech verkleidet ist. Die Inschrift am Querbalken lautet: Den Gefallenen † 1914/18 – 1939/45.

In der Festschrift der Sektion Oberdrauburg des Österr. Touristenklubs zu ihrem 100-Jahre-Jubiläum im Jahre 1985 ist zu lesen: „Zahlreiche Klubkameraden unserer Sektion leisteten 1955 an der Herstellung, am Auftransport von der Talsohle bis zum Gipfel und auch an der Finanzierung wertvolle Mitarbeit. Hw. Pfarrer Josef Weiß von Oberdrauburg nahm am letzten Julisonntag in Anwesenheit vieler Heimkehrer und Bergwanderer unter Mitwirkung der Oberdrauburger Musikkapelle die Weihe des Heimkehrerkreuzes in 2.678 m Höhe vor. Ein großartiges Werk der stillen Verbundenheit mit all jenen, für die unsere Heimat nicht mehr zum Erlebnis werden durfte, grüßt seither vom Hochgipfel der Unholde weit ins Kärntner Oberland und über den Lienzer Talboden.“

Der Osttiroler Bote schreibt am 23.07.1959: „Das Kreuz soll als Mahnmal für den Frieden und für Völkerverständigung dienen und vor den schrecklichen Folgen eines Krieges immer wieder warnen. Jedes Jahr wird am letzten Julisonntag beim Hochstadelkreuz eine Feldmesse als Gedenkfeier abgehalten.“

**Die Wegkreuze & Marterln befinden sich teilweise auf Privatgrund. Wir bitten dies zu respektieren!**



31. Juli 1955: Das ist der Kelch ...

Mai 1955: Aufstellung des Hochstadelkreuzes.



# Konzert „Orgel trifft Trompete und Saxophon“

Am 7. Oktober fand in der Chrysanthner Kirche das traditionelle Konzert „Orgel trifft Trompete und Saxophon“ statt. Die drei Ausnahmekünstler Martin Gratz, Klaus Eder und Peter Girstmair spielten unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi bis hin zu Eric Clapton. Trotz intensiver Bewerbung war der Besuch mäßig. Unter den Gästen befanden sich Dipl.-Ing. Hermann Kuenz mit Gattin, sowie Regierungsrat Hermann Huber mit Ehefrau und Bürgermeister außer Dienst Bartl Klauzner aus Gaimberg. Im Anschluss gab es eine Agape im Vorhof der Kirche. Gesponsert wurde das Konzert von den heimischen Firmen ASB Nörsach, Holzbau Hofer und Huber Bernhard Installationen. Der Erlös kommt der Erneuerung der Glockenmotoren und der Ausbesserung des Turmmauerwerkes zugute. Bedanken möchten wir uns bei allen freiwilligen Helferinnen rund um die Agape und jenen Personen, die sich das ganze Jahr über um die Pflege der Kirche und der Außenanlage kümmern.



V. l.: Peter Girstmair, Jürgen Trutschnig, Klaus Eder und Martin Gratz gaben am 7. Oktober ein Konzert in der Wallfahrtskirche von Chrysanthen.

## Das Weihnachtsgeschenk Gottes: Schalom – Salam – Mir – Frieden

Es macht uns alle tief betroffen und lässt uns schier verzweifeln, Tag für Tag mit den schrecklichen Bildern und bestürzenden Nachrichten aus der Ukraine und von Israel-Palästina konfrontiert zu sein und hilflos zusehen zu müssen, wie dieses Wort vom Frieden „mit Füßen getreten“ wird. Diese Belastung (Ende Oktober sind diese Zeilen geschrieben) wird uns leider auch noch in der Advent- und Weihnachtszeit begleiten.

Was sollen wir da tun? – froh sein, dass es uns besser geht – resignierend sagen: da kann man nichts machen oder – trotz allem die Hoffnung für einen Frieden nicht aufgeben. Das mag wie eine Vertröstung klingen und Angesichts der Realität wie eine Utopie und Illusion erscheinen, und uns vielleicht auch zu dem oft genug gedankenlos nachgesagten Wort verleiten: da kann nur noch der Herrgott helfen ...

Aber genau das ist die Botschaft der



Foto: pixabay

Bibel: Der Friede kommt von Gott.

Bei den Propheten wird diese Botschaft zum Mittelpunkt ihrer Verkündigung und sie vermitteln das in ausdrucksstarken Bildern wie „Schwerter zu Pflugscharen schmieden“ (Jes 2,4), „der Wolf findet Schutz beim Lamm, Kalb und Löwe weiden zusammen“ (Jes 11,6) oder das Bild von der Wallfahrt der Nationen nach Jerusalem, der Stadt des Friedens (Jes 25,6).

Noch deutlicher im Neuen Testament: Das Wort vom Frieden umschließt das Leben und Wirken Jesu: er wird als Friedensfürst angekündigt, bei seiner Geburt verkünden Engel: „Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14), Jesus preist die selig, die Frieden stiften

(Mt 5,9), er sagt uns zu: „Frieden hinterlass ich euch, meinen Frieden geb ich euch!“ (Joh 14,27) und das erste Wort des Auferstandenen ist: „Friede sei mit euch“ (Joh 20,19). Mit Jesus Christus hat uns Gott also seinen Frieden ein- für allemal angeboten, und wir dürfen auf diese Zusage hoffen und vertrauen. Und dies gilt als Hoffnung wider alle Hoffnung, als „Realutopie“, denn die Hoffnung stirbt zuletzt.

In der Adventzeit wird uns diese hoffnungsvolle Botschaft vom Frieden in Gott in ausgewählten biblischen Texten eindringlich vermittelt (... in der Bibel nachzulesen – Hauskirche, und in der Kirche zu hören – Roratessen).

Das möge uns Mut machen und nicht verzweifeln lassen. Durch das Geheimnis der Menschwerdung Christi, das wir als Christen zu Weihnachten feiern, sind wir mit dem Frieden von Gott überreich beschenkt. Das lässt uns dieses Fest in Freude und Dankbarkeit feiern, ist aber auch Auftrag, diese kostbare Friedensgabe Gottes als sinnvolles Weihnachtsgeschenk weiterzugeben.

So wünsche ich allen von Herzen eine hoffnungsvolle Adventszeit und den weihnachtlichen Frieden von Gott.

Euer Pfarrer Bruno Decristoforo

# Liturgie der Weihnachtszeit

**Sonntag, 3. Dezember**

6.00 Uhr: Rorate

**Freitag, 8. Dezember**

19.00 Uhr: Messe zum Fest Maria  
Empfängnis

**Sonntag, 10. Dezember**

6.00 Uhr: Rorate

**Samstag, 16. Dezember**

18.00 Uhr: ADVENTSINGEN in der  
Pfarrkirche

**Sonntag, 17. Dezember**

6.00 Uhr: Rorate

**Sonntag, 24. Dezember**

16.00 Uhr: Weihnachtsandacht für  
Kinder  
23.00 Uhr: Christmette

**Montag, 25. Dezember**

8.30 Uhr: Weihnachtsamt

**Sonntag, 31. Dezember**

19.00 Uhr: Dankmesse zum Jahres-  
schluss

**Samstag, 6. Jänner**

8.30 Uhr: Messe zum Fest  
Erscheinung des Herrn

**BRUDER UND  
SCHWESTER  
IN NOT**

Advent-  
sammlung  
2023

Seit vielen Jahren bittet die Stiftung Bruder und Schwester in Not im Advent um Unterstützung ihrer Projekte in den Ländern des globalen Südens. Bitte helfen Sie auch heuer mit Ihrer Spende, die ganz besonders der Bildung sozial benachteiligter Kinder zugutekommt. Ihre finanzielle Hilfe ermöglicht eine gerechtere Verteilung von Lebenschancen. Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung liegt ein Säckchen für die Spende am dritten Adventsonntag in der Kirche, bzw. ein Erlagschein bei. Jeder Spenderin, jedem Spender ein herzliches Vergelt's Gott.

Trag was bei zum Leben ...

... für eine lebendige Kirche.

Dein starker Beitrag!



## Kirchenbeitrag Beratungstag Pfarrbüro Nikolsdorf, Montag, 4.12.2023

Uhrzeit: 16:30 – 18:00 Uhr

Wir möchten Ihnen in allen Fragen des Kirchenbeitrags behilflich sein und Ihnen auch die Möglichkeit bieten, Ihren Beitrag direkt vor Ort zu regeln.

Um eine faire Berechnung zu gewährleisten, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen (Arbeitnehmerveranlagung, Lohnzettel, Nachweis Belastungen) mitzubringen. Vielen Dank!

**Weitere Informationen unter:**  
Kirchenbeitrag-Servicestelle Lienz  
Antoniusgasse 2, 9900 Lienz  
T. +43 4852 63150  
kirchenbeitrag@dibk.at  
www.dibk.at/kirchenbeitrag

### Kaputte LED-Lichter – auch von Gräbern – gehören NICHT in den Restmüll!

Immer öfter erhellen LED-Kerzen die Gräber unserer lieben Verstorbenen. Doch wohin damit, wenn auch ein Batteriewechsel sie nicht mehr zum Leuchten bringt?

**STOPP!** Auf keinen Fall in den Restmüll entsorgen! Dort sind sie brandgefährlich. Geben sie die kaputte LED-Kerze beim Kauf einer Neuen im Geschäft zurück oder kommen sie damit zur Elektroaltgerätesammlung der Gemeinde – wir kümmern uns um eine umweltschonende und nachhaltige Wiederverwertung.

PS.: Entsorgen sie die leeren Batterien über die Batterien-Sammlung im nächsten Geschäft oder über die Sammelstelle in der Gemeinde.

**GEMEINSAM für eine nachhaltige Wiederverwertung!**

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes.

 **ABFALLWIRTSCHAFTS-  
VERBAND OSTTIROL**

[www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) | 04852/69090





Beim Patrozinium 2023 wurden auch heuer wieder 7 Ministranten verabschiedet. Foto links: v. l.: Gabriel Lindsberger, Michael Lindsberger, Lenny Bundschuh, Tobias Rainer, Florian Stefan, Alina Lutz, nicht im Bild Jonas Huber. Seit Herbst 2023 haben 9 neue Minis den Dienst in der Kirche angetreten. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid. Foto rechts: v. l.: Eva Lutz, Leonie Girstmair, Anja Mandler, Anna Suchentrunk, Nina Stefan, Marie Meindl, Emma Guggenberger, Matthias Tegischer, Valentina Pötscher.

## Warum Glauben?

Diese Frage hat mich letztes einmal beschäftigt. Ich wurde geboren und von meinen Eltern zur Taufe auf den katholischen Glauben hingeführt. Das Elternhaus ist es auch, wo du geprägt wirst im zwischenmenschlichen Umgang, in der Sensibilität im Umgang mit anderen Geschöpfen dieser Erde und für das Engagement in der Gemeinschaft (Gemeinde), wo du lebst. Du durchlebst diese Stationen aus Tradition, weil das in dieser Generation üblich war und weil es der normale Weg zu sein scheint. Mit zunehmendem Alter wird man jedoch kritischer, hinterfragt mehr. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass die katholische Kirche über die Jahrhunderte viel Leid und Erniedrigung über die Bevölkerung gebracht hat. Die Motivation waren Habgier und Macht. Der Glaube wurde zur Unterdrückung missbraucht. Gott sei Dank wurde über die Schulbildung und Bildung generell diese Unterdrückung nicht

mehr möglich. Die Religionsfreiheit in den Staaten der westlichen Welt hat den Einfluss der Kirchenfürsten schwinden lassen. Die Kirchensteuer ist geblieben. Die heiligen Messen sind zwar von lateinischer Sprache in die deutsche Sprache übersetzt worden, aber dann hat sich nichts mehr getan. So lange ich denken kann, sind Schema und vor allem die Texte und Lieder unverändert. So ist es aus meiner Sicht eine normale Reaktion, dass junge Menschen diesem Angebot fern bleiben. Der Glaube jedoch ist ein anderes Thema! Die großen Weltreligionen glauben an einen Gott. Welcher Gott letztendlich der „Richtige und Wahre“ ist, spielt meiner Meinung keine Rolle. Wir kleinen Geschöpfe, die wir nur kurze Zeit auf dieser Welt leben, brauchen für unser Leben einen Leitfaden. Warum soll das nicht der Glaube sein? Viele Menschen sind auf der Suche nach innerem Frieden. Mit sich „zufrieden“ sein überträgt sich auf das Umfeld. Es verbreitet gute Laune aber auch die Bereitschaft

Gutes zu tun. Wer in den verschiedensten Bereichen in der Gesellschaft seine Hilfe anbietet, hat große Freude daran, wenn es ein Wort des Dankes als Wertschätzung gibt. Der zwischenmenschliche Umgang ist freundlich und respektvoll. Glaubende Menschen tun sich auch leichter im Umgang mit dem Tod. Es ist doch viel besser daran zu glauben, dass es ein Leben nach dem Tod gibt und dass wir uns alle wiedersehen, als in Angst und Furcht vor dem totalen Ende zu zittern. An Gott und einen Schutzengel zu glauben beruhigt in brenzligen Situationen des Lebens ungemein. Diese Werte auch weiter zu vermitteln, im Besonderen unseren Kindern, soll eigentlich eines der Ziele in der Erziehung sein. Ich denke Glauben erleichtert das Leben, Glauben ist kein Zwang, Glauben tröstet, also warum nicht glauben?

In Hinblick auf Weihnachten wünsche ich euch und euren Familien alles Gute und viel Glück im neuen Jahr.

Jürgen Trutschnig



Die Musikkapelle Nikolsdorf umrahmte mit einem Kurzkonzert die Agape beim Patrozinium 2023.

# LR<sup>in</sup> Mair gratulierte Theresa Lindsberger zum „Lehrling des Monats Juni 2023“

**Therasas große Leidenschaft sind ehrenamtliche Vereinsaktivitäten und das Backen.**



*V. l.: Bgm. Georg Rainer, Michaela Hysek-Unteweger, Theresa Lindsberger, Ernst Joast, LR<sup>in</sup> Mair, Bgm. DI Elisabeth Blanik, Wilfried Kollreider, Bezirksstellenleiter AK Lienz.*

Mit dem Titel „Lehrling des Monats Juni 2023“ wurde Theresa Lindsberger ausgezeichnet. Sie absolviert derzeit eine Lehre zur Konditorin (Zuckerbäckerin) und Bäckerin im dritten Lehrjahr bei der Joast GmbH in Lienz. Theresa bekam die Auszeichnung zum „Lehrling des Monats Juni 2023“ bei einer Feier im Betrieb von Arbeits- und Jugendlandesrätin Astrid Mair persönlich überreicht.

„Mit dem ‚Lehrling des Monats‘ holt das Land Tirol die Besten in der Lehrlingsausbildung vor den Vorhang. Theresa Lindsberger gehört zu diesen besonderen Jugendlichen. Ihr wollen wir für die bisherigen Leistungen und das

Engagement sowohl in der Berufsausbildung als auch im ehrenamtlichen Bereich mit der Auszeichnung ‚Lehrling des Monats Juni 2023‘ den Dank und die Anerkennung des Landes Tirol aussprechen“, erklärte LR<sup>in</sup> Mair bei der Auszeichnungsfeier und verwies auf die Anforderungen des Tiroler Arbeitsmarkts: „Die duale Ausbildung als Lehrling ist weit über unsere Landesgrenzen hinaus anerkannt. Mit der Fachkräfteoffensive bemüht sich das Land Tirol, die Jugendlichen und ihre Eltern bestmöglich über die Vorteile einer Lehrausbildung zu informieren und für eine Entscheidung zugunsten einer Lehre zu motivieren.“

Theresa hat die zweite Fachklasse an der Tiroler Fachberufsschule für Ernährung, Chemie, Medien in Innsbruck mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und hatte dabei nur „Sehr Gut“ im Zeugnis. Vom Betrieb wurde sie besonders für ihre Kollegialität und Pünktlichkeit gelobt. Sie absolviert die Lehre mit Matura am Wirtschaftsförderungsinstitut Lienz, nahm am „Pkw Mehrphasen Training“ und an der praktischen Prüfung der Klasse F teil. Zudem erhielt sie auch die Begabtenförderung des Landes Tirol.

Theresa ist Mitglied des Vorstands der Landjugend und der Musikkapelle Nikolsdorf. Sie gehört auch noch dem Schützenverein, Theaterverein und der Volkstanzgruppe Nikolsdorf an. Neben ihren ehrenamtlichen Vereinsaktivitäten zählt sie auch das Backen in der Freizeit zu ihren Hobbys.

„Die Auszeichnung ‚Lehrling des Monats‘ wird für besondere Leistungen am Arbeitsplatz und in der Berufsschule sowie für besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben“, erklärt LR<sup>in</sup> Mair. Über die Auszeichnung entscheidet eine Jury aus VertreterInnen des Landes Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Arbeiterkammer Tirol und der Berufsschulen. Der „Lehrling des Jahres“ wird im Folgejahr im Rahmen einer Galanacht aus dem Kreis der zwölf Lehrlinge des Monats gewählt.

Im Interview zur Auszeichnung meinte Theresa unter anderem: „Ich engagiere mich gerne ehrenamtlich, weil ich anderen Leuten Freude bereiten will.“ Auch wir haben mit ihr gesprochen und sie hat uns einige Fragen beantwortet.

## Fünf Fragen an den Lehrling des Monats

**Was begeistert dich an deinem Beruf/deiner Lehre?**

Mich begeistert, dass ich etwas mit den Händen machen kann und ein Ergebnis meiner Arbeit sehen kann.

**Wo siehst du dich in 10 Jahren?**

Hoffentlich mit zwei gut abgeschlossenen LAPs, der abgeschlossenen Matura und eventuell mit dem absolvierten Meister irgendwo in einer Bäckerei oder Konditorei beim Arbeiten.

**Welche Träume und Ziele hast du?**



Mein Ziel ist es die Doppellehre mit Matura gut abzuschließen und meinen Weg zu gehen, einiges auszuprobieren wie zum Beispiel auf Saison zu „gehen“ oder auch im Ausland zu arbeiten. Erstrebenswert wäre es auch in eine

Führungs- oder Leitungsposition zu kommen oder halt zu erarbeiten.

**Was macht am Job am wenigsten Spaß?**

Wenn alles schnell gehen muss und eher auf Quantität als auf Qualität geschaut wird....

**Was bedeutet für dich Heimat/Nikolsdorf?**

Für mich bedeutet Heimat einen Ort zu haben, wo ich mich wohlfühle in der Umgebung als auch in der Gemeinschaft, anderen zu helfen und gemeinsam „Abenteuer“ zu erleben

**Welche Hobbys hast du?**

Backen, Musik (Gitarre, Tenorhorn, singen), alle Tätigkeiten in diversen Vereinen im Dorf, zuhause helfen.

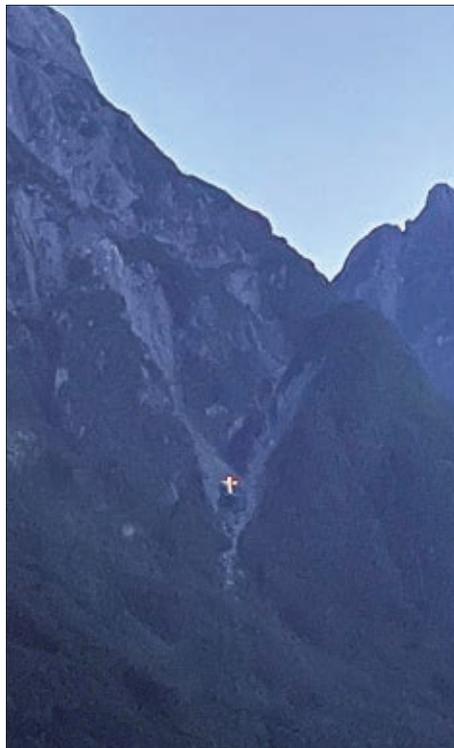


### Schützenkompanie Nikolsdorf:

## Herz-Jesu-Feuer 2023

Auch in diesem Jahr entzündeten die Jungschützen wieder ein prachtvolles Kreuz im „Groben Bach“ auf der Nikolsdorfer Schattseite. Den steilen Aufstieg meisterten wieder alle mit Bravour, und das selbst getragene Essen und Trinken schmeckte beim Lagerfeuer gleich doppelt so gut. Höhlen suchen, Holz sammeln, Steinburgen bauen und auf den Felsen rumklettern war heuer bei den Kindern besonders angesagt. Nach dem Abstieg leuchtete nicht nur unser Herz-Jesu-Feuer, sondern auch die Augen der Kinder, die voller Stolz auf das gelungene Werk hinausblickten.

Besonderer Dank allen Aufsichtspersonen und Helfern.



## Spiele- Nachmittag am Schlossplatzl

Am 19. August traf sich bei herrlichem Wetter der Nachwuchs von den Schützen und der Musikkapelle. Gemeinschaft und Teamgeist standen bei diversen Spielen im Mittelpunkt. Ob Luftgewehrschießen, Fußballspielen, Seilziehen oder einfach mit Vollgas über die Wasserrutsche – die Kinder waren begeistert.

Zur Stärkung durfte jeder seine eigene Pizza belegen und gespannt auf das Ergebnis warten. Danke der Feuerwehr für die Pizzaöfen, dem LRC Nikolsdorf für die Biathlonstände und natürlich der Jugendreferentin Katharina Pichler für die gemeinsame Austragung dieses feinen Nachmittags.

*Jungschützenbetreuer Thomas Pichler*





V. l.: Hansjörg Glader, Karl Plautz, Albert Pichler und Friedl Steinwender.

## Geburtstags- gratulation – Albert Pichler, 96 Jahre

Der Ausschuss der Schützenkompanie Nikolsdorf gratulierte Albert Pichler zum 96. Geburtstag.

## Bataillons- schützenfest Lienz am 13. August 2023



Die Schützen Nikolsdorf bei der Messe und Ansprachen am Johannesplatz Lienz.



Marsch durch Lienz beim Bataillonsschützenfest am 13. August.

Aufstellung der Schützenkompanie Nikolsdorf.

# 10 Jahre Krampusverein Nikolsdorf

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am Samstag, den 4. November 2023 feierte der Krampusverein Nikolsdorf sein

10-jähriges Bestandsjubiläum. Obmann Mathias Hanser gab einen Rückblick auf das vergangene Jahrzehnt und berichte-



te dabei von den vielen Veranstaltungen und auch innovativen Events, die der Verein hervorbrachte. Hierbei seien die Hausbesuche, Einläuten, FIFA-Turniere, Halloweenpartys und auch das erstmalig durchgeführte Tischtennisturnier erwähnt. Ziel des Vereins war es von Anfang an, das Brauchtum im Dorf weiterzuführen und auch dafür zu sorgen, dass vor allem Kinder und Jugendliche bei Fellen, Glocken und „Lorven“ eine Plattform gestellt bekommen.

Das Jubiläumsjahr wird unter anderem mit einer „Lorvenausstellung“ beim Advent im Dorf, am 26. November 2023 begangen. Dort werden ausschließlich Schnitzer aus Nikolsdorf ihr Können und ihre Kunstwerke präsentieren. Die klassischen Hausbesuche mit Nikolaus und Engeln wird es heuer natürlich wieder geben. Auch die zweite Auflage des Tischtennisturniers wird im Feber über die Bühne gehen. Wir freuen uns darauf!

## Folgende Termine sollten sich alle Fans der fünften Jahreszeit vormerken:

KINDERVERLEIH VON FELLEN  
UND GLOCKEN:

Freitag, 24. November 2023  
ab 15 Uhr beim Luckner Stadl

HAUSBESUCHE:

Donnerstag, 30. November,  
Freitag, 1. Dezember 2023,  
Samstag, 2. Dezember 2023  
Details folgen per Postwurf.

2. TISCHTENNISTURNIER:  
im Feber 2024  
(genauer Termin folgt)



V. l.: Lea Winkler, Thomas Mattersberger, Nicole Dietrich, Josef Lindsberger, Anika Simoner, Roland Trutschnig, Anna Draxl, Theresa Lindsberger, Marlene Winkler.

## Landjugend Nikolsdorf:

### Erntedank

Am 1. Oktober fand die alljährliche Erntedankmesse statt. Auch heuer haben wir die Messe mit eigenen Texten und Fürbitten mitgestaltet. Wochen zuvor haben wir die Erntedankkrone gemeinsam neu gebunden.

Für die musikalische Umrahmung engagierten wir den Familienchor Angerer. Für die Agape nach der Messe haben wir selbstgebackene Brote und Getränke vorbereitet.



V. l.: Niklas Simoner, Thomas und Lukas Mattersberger, Nicole Dietrich, Marina Walder, Lea Winkler, Anna Draxl, Marlene Winkler, Theresa und Josef Lindsberger, Roland Trutschnig, Daniel Hanser.



Zu Besuch bei unseren Gründungs- und Ehrenmitgliedern Peter Fasching und Thresl Brunner.



## Neues vom Theaterverein Nikolsdorf

Am 19. und 20. August machten wir mit sechs Personen einen Wochenendausflug zu den Tiroler Volksschauspielen in die Hochburg des Laientheaters nach Telfs. Neun Volksbühnen aus dem ganzen Land (aus Osttirol war Theaterauflauf Osttirol mit Bezirksobmann Thomas Widemair und Michi Fuchs dabei) kamen in Telfs zusammen, um unter der Regie von Thomas Gassner vom Theaterverband Tirol und dem Obmann der Tiroler Volksschauspiele Gregor Bloeb die sieben Kardinaltugenden auf die große Bühne zu bringen. Es war sehr beeindruckend. Wir ließen den tollen Theaterabend mit Feierlichkeiten auf dem Telfser Rathausplatz ausklingen.

### Geburtstagsjubilare

Theresa Brunner feierte am 2. Juli

ihren 90. Geburtstag. Fasching Peter beging am 1. August im Wohn- und Pflegeheim Debant seiner 95er. Herzliche Gratulation vom gesamten Theaterverein.

### Theaterjahreshaupt- versammlung mit Neuwahlen am 27. Oktober

Die Theaterjahreshauptversammlung brachte ein paar Änderungen. Wolfgang Steiner scheidet nach 27-jähriger Tätigkeit als Vorstand im Theaterverein aus.

Er ist Theatermitglied seit 1993, war Obmann von 1997 bis 2005, Spielleiter von 2005 bis 2014, Obmann-Stv. von 1995 bis 1996 und von 2005 bis 2023, Spielleiter-Stv. von 2002 bis 2005. Vielen Dank Wolfgang für dein wertvolles Engagement für das Theater und dass



Wolfgang Steiner scheidet als Vorstand des Theatervereins aus.

wir dich weiterhin auf der Bühne erleben dürfen.

Als Neuzugänge in unseren Verein haben sich erfreulicherweise Gabriel Lindsberger und Sophia Obkircher gemeldet. Wir möchten damit auch hinweisen, wer Interesse am Theaterspielen hat, kann sich jederzeit bei uns melden.

### Ankündigung

## Anklöpfeln in Chrysanthen

am Samstag, 9. Dezember 2023,  
16 Uhr

Binter Bichl – Multerer Stadl



Auf dem Rathausplatz in Telfs. V. l.: Thomas Widemair, Lisa Hörtnagl, Romana Huber, Gregor Bloeb, Sigi Huber, Michi Fuchs (sitzend), Margit Ploner, Marianne und Peter Mair, Thomas Gassner, Hildegard Korber.



Der neugewählte Vorstand: v. l. Schriftführerin Hildegard Korber (seit 2005), Obfrau Marianne Mair (seit 2005), Spielleiter-Stv. Franziska Astner (seit 2020), Obfrau-Stv. Theresa Lindsberger (seit 2023), Theaterchronistin Lisa Hutter (seit 2012), vorne Spielleiter Sigi Huber (seit 2014) und Kassier Robert Fasching (seit 2005).



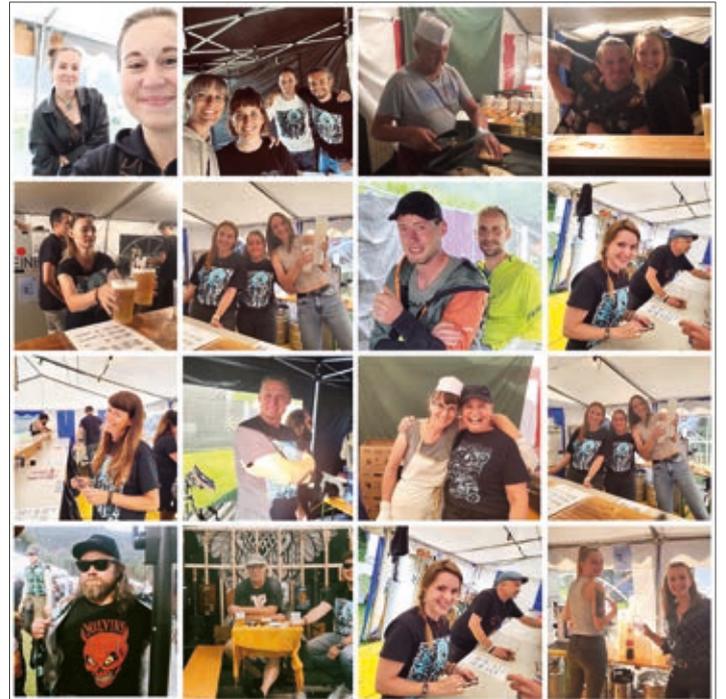
# Das war Stick & Stone Fest 2023

**Nach einigen Jahren des harten Wartens durften wir heuer endlich wieder mit Bands aus (fast) allen Erdteilen und ebenso vielfältigen und freundlichen Besuchern das Stick & Stone Fest feiern.**

Ca. 1.000 Besucher genossen Rock-Musik, Kulinarik, natürlich auch das eine oder andere Kaltgetränk, vor allem aber unsere für viele Besucher einzigartige Festival-

umgebung am Nikolsdorfer Sport- und zu dem Zeitpunkt „5-Sterne-Campingplatz“. WIR MÖCHTEN DANKE SAGEN ...  
... für die großartige Unterstützung der

örtlichen Vereine – Sportunion, Landjugend, Feuerwehr und der Gemeinde Nikolsdorf.  
... euch Anrainern und Bewohnern im



Ort für das Verständnis, eure Geduld und wohl auch die eine oder andere schlaflose Stunde.

... euch unermüdlichen, fleißigen und gut gelaunten Helfern. Aufbauen, installieren, grillen, kochen, Frühstück machen, ausschenken, Eintritt kassieren, WC putzen, als Security nach dem Rechten sehen, Müll entsorgen, Zigarettenstummel aufheben, abbauen, alles wieder dahin bringen, wo es war... ohne euch wäre unser Fest unmöglich und ganz sicher nur der halbe Spaß!

... den Bands für die erstklassigen Auftritte und eure Spielfreude.

... und – last but not least – bei euch Festivalbesuchern. Bis zum letzten Ton und noch etwas länger, bei Wind und Wetter (bis auf Schnee hatten wir ja wirklich alles), habt ihr das Stick & Stone Fest 2023 mit eurer guten Laune und viel Lob zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht.

Vielen Dank!!! *(Barbara Ganeider)*



## Sternsingeraktion 2024

**Wir setzen ein Zeichen für eine bessere Welt! Macht mit!**

Nach Weihnachten sind auch heuer wieder die Sternsinger in unserem Dorf unterwegs und verkünden mit ihren Liedern und Segenswünschen die Friedensbotschaft von Weihnachten.

Das Sternsingen ist nicht nur ein wertvolles Brauchtum, das zur Weihnachtszeit dazugehört, sondern es ist vor allem ein Erfolgsprojekt für eine bessere Welt.

Rund 500 Hilfsprojekte werden nämlich jährlich mit den Spendengeldern unterstützt.

Die genauen Termine und die Gebiets-einteilung für das Sternsingen werden zeitnah im Internet und im Infokasten vor der Kirche veröffentlicht.

Wenn auch du Interesse und Lust hast, als Sternsinger unterwegs zu sein und diese großartige Aktion zu unterstützen, dann melde dich bitte **bei Petra Keiler** unter **0650-9782244**. Jede Hilfe ist willkommen – egal ob als Sternsinger, Begleiter/In einer Kindersingersingergruppe, Ankleider/In, ...





V. l.: Robert Niederwieser, Mario Mandler, Wolfgang Ruggenthaler, Norbert Gartner, Alex Kristler, Alfred Eder, Thomas Guggenberger, Raimund Angerer, Hans Lindsberger, Niklas Simoner.

# Spektakuläre Mopedtour nach Lignano ans Meer

Unsere Oldtimergruppe hat erneut ihre Abenteuerlust unter Beweis gestellt. Nachdem einige von uns bereits die höchste Stelle der Großglockner Hochalpenstraße, die Edelweißspitze, erobert hatten, entstand eine neue Idee. Unser

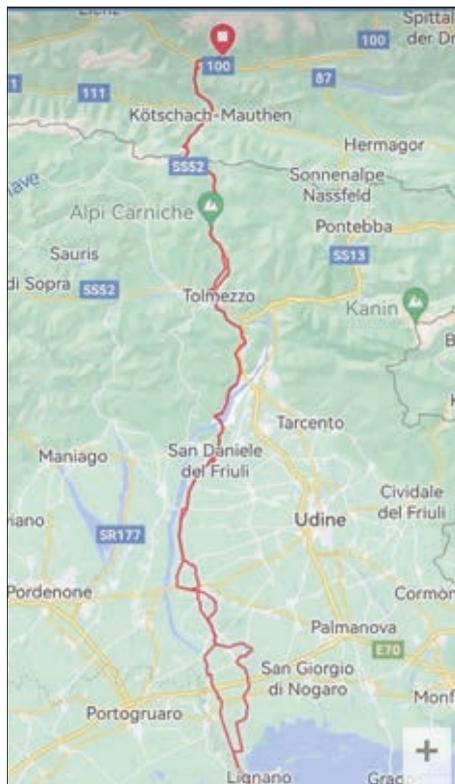
Motto war klar: „Wenn wir das geschafft haben, können wir als nächstes gleich ans Meer fahren.“

Die Planung für diese aufregende Fahrt begann nach mehreren gemeinsamen Zusammenkünften. Am 14. Juli um 6 Uhr

morgens brachen wir schließlich auf. Unsere 50 ccm-Mopeds (9 Puch und 1 Vespa), liebevoll restauriert und gepflegt, meisterten die Herausforderungen der Strecke mit Bravour und ließen uns das Gefühl von Freiheit und Abenteuer spüren. Immerhin sind die meisten unserer Oldtimer über 60 Jahre alt. Unsere Route führte über den Gailberg, den Plöckenpass nach Tolmezzo, wo wir unsere erste wohlverdiente Kaffeepause einlegten. Nach einem weiteren Halt am malerischen Lago Di Cornino und einem Zwischenstopp in San Daniele ging es entlang des Tagliamento an unser geplantes Ziel Lignano.

Die Höhepunkte des Tages waren zweifellos das Fotoshooting mit unseren Mopeds am Strand von Lignano Pineta und ein erfrischendes Bad im Meer, nachdem wir im Hotel Mimosa eingekcheckt hatten. Das perfekte Wetter mit strahlendem Sonnenschein trug zur Freude in unserer Gruppe bei. Abends genossen wir ein üppiges Abendessen im Restaurant „La Botte“, bei dem die Portionen alle Erwartungen übertrafen. Den Abschluss des Tages fanden wir in einer Strandbar, wo wir den aufregenden Tag Revue passieren ließen.

Das Abenteuer hatte jedoch auch seine Herausforderungen, darunter eine Panne mit einem gebrochenen Lüfterrad an einer DS 50. Doch wir ließen uns nicht entmutigen. In einer Fahrradwerkstätte



Die Strecke von Nörsach nach Lignano, 380 km und 3.800 Höhenmeter.

bogen wir kurzerhand ein Ersatzlüfterrad aus dem Boden eines Sektkübels und mit diesem Behelf stand einer Weiterfahrt nichts mehr im Wege.

Am nächsten Morgen genossen wir ein ausgiebiges Frühstück, bevor wir uns auf den Rückweg machten. Unsere Route führte uns zunächst zur Villa Manin in Passariano. Anschließend fuhren wir über San Daniele zurück nach Tolmezzo, wo wir uns eine Pizza gönnten, um gestärkt den Rückweg über den Plöckenpass und den Gailberg anzutreten. Die Fahrt zurück war geprägt von fröhlichem Gelächter und dem Stolz, eine solch außergewöhnliche Reise gemeistert zu haben. Die Mopeds hatten bewiesen, dass sie auch heute noch für unvergessliche Abenteuer taugen. Insgesamt wurden immerhin beeindruckende 380 Kilometer zurückgelegt und dabei 3.800 Höhenmeter überwunden. Trotz des anspruchsvollen Geländes verlief die Tour unfallfrei, mit nur kleinen Pannen, die sofort behoben werden konnten.

Die Teilnehmer dieser unvergesslichen Reise waren Alfred Eder, Norbert Gartner, Thomas Guggenberger, Alex Kristler, Robert Niederwieser und Wolfgang Ruggenthaler von der Chrysanthner Puchgang, Hans Lindsberger und Niklas Simoner vom Oldtimerstammtisch Nikolsdorf, sowie Raimund Angerer und Mario Mandler von unseren Puch-Freunden aus Irschen. Brigitte Eder und Doris Machne begleiteten unsere Gruppe im Begleitfahrzeug. Ein herzliches Dankeschön an Charly und Nicole Winkler, die mit ihrem VW-Bulli extra ihr Campingwochenende unserem Ziel angepasst haben und mit uns gemeinsam einige nette Stunden verbrachten.

Diese Fahrt wird für uns alle sicherlich in Erinnerung bleiben und zeigt, dass wahre Abenteuerlust keine Grenzen kennt.

*Wolfgang Ruggenthaler*



*Die Tombola war ein großer Erfolg.*



## Nikolsdorfer Pensionisten mit ihren Neuigkeiten

Der Vorstand vom Pensionistenverband Nikolsdorf lud am 17. Juni 2023 die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ins Schützenlokal ein.

Unter anderem wurde auch die langjährige Zugehörigkeit zum Pensionistenverein von Bezirksobfrau Ingeborg Fercher geehrt. Gertraud Unterweger 20 Jahre, Maria Korber 15 Jahre, Margit Klockner 15 Jahre (am 11. September plötzlich und unerwartet verstorben), Siegmund Gabl 10 Jahre. Dazu gratuliert der Vorstand nochmals herzlich.

### Landeswandertag

Am Landeswandertag in Inzing sind heuer die Nikolsdorfer Pensionisten die stärkste Gruppe aus Osttirol gewesen. Der Zweitälteste von ganz Tirol war mit

92 Jahren Emil Winkler. Mit 85 Jahren konnte auch Hilda Etzelsberger gut mithalten. Das nächste Jahr findet der Landeswandertag am 10. Juni 2024 in Nußdorf-Debant statt.

Am 19. August fand unser Sommergrillen statt. Heuer durften wir das Grillen am Sportplatz veranstalten. Unser Grillmeister Meinrad verköstigte uns mit sehr schmackhaftem Allerlei. Um ein bisschen Spannung in das Fest zu bringen, gab es eine große Tombola mit sehr schönen Preisen.

Auch unsere neue Bezirksobfrau-Stellvertreterin Annelies Mutschlechner-Hatz stellte sich bei uns erstmals vor.

Wir freuen uns auf „Advent im Dorf“, wo wir wieder mit einem Stand vertreten sind.



*Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung für Gertraud Unterweger (oben) und Maria Korber (r.).*

*Margit Klockner (†) wurde zuhause die Urkunde übergeben.*





Simon Plautz vor dem Gemeindezentrum Treze Tílias.



Simon Plautz und Egon Winkler auf dem Tirolerfest in Treze Tílias.

### Musikkapelle Nikolsdorf:

# Nikolsdorfer Musikanten auf der Südhalbkugel

„Vor 90 Jahren haben sie ein Stück Tirol in den brasilianischen Urwald gepflanzt.“

## Geschichte eines brasilianisch/tirolerischen Dorfes

Heute gibt es das Dorf Dreizehnlinden in Brasilien immer noch. Treze Tílias (deutsch Dreizehnlinden) ist eine Gemeinde im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina, die 1933 gegründet wurde. Sie erstreckt sich über ein Gebiet von circa 185 km<sup>2</sup> im Westen des brasilianischen Berglandes. Das Klima

ist gemäßigt mit vier Jahreszeiten und möglichem Schneefall im Winter. Einen besonderen Bekanntheitsgrad erlangte Treze Tílias dadurch, dass es aus einer Siedlung österreichischer, großteils Tiroler Emigranten entstand, die ihre Sprache und Tradition bis heute erhalten hat. Der Gründer von Dreizehnlinden war der aus der Wildschönau in Tirol stammende Andreas Thaler. Als ehemaliger Landwirtschaftsminister Österreichs (1925–1933) hatte er schon oft Subventionen für seine Auswanderungspläne verlangt,

da er wegen steigender Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Probleme in der Heimat seinen Landsleuten eine Existenz in Lateinamerika ermöglichen wollte.

### Leben heute

Die heutigen Einwohner, vor allem Ältere, sprechen noch sehr gut Deutsch, auch im Dialekt. Für die jungen Bürger gibt es eine eigene Schule, in der Deutsch unterrichtet wird. Die Amtssprache ist aber Portugiesisch. Weiters besitzen sehr viele eine Doppelstaatsbürgerschaft – die Brasilianische und die Österreichische.

Die Tiroler Tradition wird sehr hochgehalten. Es gibt eine Musikkapelle, Schuhplattler, Volkstanzgruppen, Tanzmusikkapellen usw. Die Gebäude im Baustil alter Tiroler Bauernhäuser sind großteils



Daniel Winkler und Simon Mair beim BMF in Nußdorf-Debant.



Andreas Fasching beim Ehrungstag in Innsbruck.



mit Tiroler Fahnen und dem Tiroler Adler geschmückt.

### Musikanten auf Reisen

Eine Gruppe mit 70 Personen aus Nord-, Süd- und Osttirol machte sich auf den Weg, um an der 90 Jahr Feier teilzunehmen. Die Musikkapelle „Osttirol“ mit 34 MusikantInnen und 4 Marketenderinnen wurde für diesen Anlass gegründet. Im Rahmen der Festlichkeiten spielte die Kapelle zwei Konzerte und eine Messgestal-



Tanzen auf der Rabantalm.

tung mit dem ansässigen Damenchor. Von der Musikkapelle Nikolsdorf waren Theresa Lindsberger, Simon Plautz und Egon Winkler mit dabei. Nach drei sehr schönen, freundschaftsverbindenden Tagen in Dreizehnlinden ging es mit dem Bus ins Dreiländereck Argentinien, Paraguay, Brasilien nach Iguassu. Dieser Ort ist weltberühmt für seine spektakulären Wasserfälle.

Ein weiteres Highlight war das Wasserkraftwerk Itaipu, welches von der Leistung her das Weltgrößte ist. Allein der Rückstau des Stausees beträgt 170 km und die Breite 7 bis 12 km. Nach zwei Tagen Aufenthalt in Iguassu flogen unsere Musikanten zurück nach Rio de Janeiro. Dort verbrachten sie drei Tage u. a. mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Zuckerhut, Maracana-Fußballstadion, Christus Statue und Copacabana. Nach einem Tag, der zur freien Verfügung stand, ging es dann am Abend per Flieger wieder zurück nach Europa.

„Ein unvergessliches Erlebnis.“

(Elena Lindsberger, Simon Mair und Egon Winkler)

### Ausgezeichnete Musikanten

Beim Bezirksmusikfest des Musikbezirks Lienzer Talboden gab es viel zu feiern. Die MMK Nußdorf-Debant zelebrierte



Isa Huber und Anna Draxl in der Hüpfburg.

Publikum beim Frühschoppen.

ihr 110-jähriges Bestandsjubiläum. Eingeladen waren alle Musikkapellen des Musikbezirks sowie zwei Gastkapellen aus der Steiermark.

Unter anderem ist es bei diesen Feierlichkeiten üblich, verdiente MusikantInnen auszuzeichnen. Gleich zwei Musikanten unserer Musikkapelle wurden belobigt. Daniel Winkler bekam die Silberne Verdienstmedaille für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft bei der MK Nikolsdorf.

Simon Mair wurde das Goldene Musikerleistungsabzeichen für seine abgeschlossene Oberstufenprüfung verliehen.

Ein weiterer Höhepunkt war der hoch-offizielle Ehrungstag des Tiroler Blasmusikverbandes am 22. Oktober 2023 im Haus der Musik in Innsbruck. Dort wurde unsere lebende Legende Andreas Fasching für seine jahrzehntelangen Tätigkeiten im Ausschuss der Musikkapelle Nikolsdorf geehrt. 2 Jahre Jugendreferent, 6 Jahre Archivar und 32 Jahre Kassier! Für sein vorbildliches Engagement bekam Andreas das Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes in Gold von Landeshauptmann Anton Mattle und dem Präsidenten des Tiroler Blasmusikverbandes Günther Platter überreicht.

Danke für euren Einsatz!

## Musikalische Aktivitäten über den Sommer

### Frühschoppen in der Kulturarena

Am 30. Juli 2023 fand in der Kulturarena unser alljährlicher Frühschoppen statt. Bei schönem Wetter durften sich die vielen ZuhörerInnen aus nah und fern über schöne Klänge unserer Musikka-



MK Nikolsdorf beim Kirchtage in Oberlienz.



Unsere Tenöre beim Oberlienzer Kirchtag: Raphael Eder, Simon Plautz, Martin Lindsberger, Theresa Lindsberger und Michael Lindsberger; im Vordergrund Valentina Trutschnig, Nora Berger, Franziska Astner.

pelle erfreuen. Im Anschluss an unser Eigenkonzert übernahm die „Schupfmmusig“ das musikalische Zepter und brachte so manches Tanzbein in Schwung. Auch für die Kleinen haben wir uns etwas überlegt. Aber auch so manch Junggebliebene hatten sichtlich Spaß und Gaudi in der Hüpfburg. Ein Danke ergeht an alle HelferInnen, die mit uns zusammen dieses Fest organisiert haben.

### Hauptplatzkonzert

Auch beim traditionellen Hauptplatzkonzert in Lienz marschierte unsere Musikkapelle auf und zeigte ein abwechslungsreiches Programm.

Solowerke (unter anderem Elena Lindsberger mit dem Trompetensolo „Gabrielas Song“), Medleys, aber auch Marsch und Polka waren auf der Tagesordnung. Trotz des „traditionell“ schlechten Wetters fanden sich auch hier viele begeisterte ZuhörerInnen ein.



Neue Hüte der Tanzmusik.

### Kirchtag in Oberlienzen

Ein wahrer Höhepunkt unseres Musiksommers war der Oberlienzer Kirchtag am 15. August 2023. Ein pumpvolles Festzelt

stand für uns bereit. Die Massen an Festbesuchern lauschten gebannt unseren Stücken. Vor allem die „Friedensromanze“ und das Duett „Is schöne Leben“ sorgten für großartige Begeisterungstürme.

Zugaberufe und Standing Ovations sind auch für uns nichts Alltägliches. Im Anschluss an unser fulminantes Konzert spielten die Weizenbläser und später dann noch die Bosstrompetnmusi aus der Steiermark.

Wir dürfen uns bereits jetzt auf nächstes Jahr freuen, denn dann wird die MK Oberlienzen bei uns zu Gast sein.

### Rabantalmkonzert

Den musikalischen Abschluss bildete ein Konzert auf der Rabantalm. Bei traumhaftem Wetter und schönstem Ausblick auf den Lienzer Talboden spielten wir zum Ambiente passend einen klassischen Frühschoppen, bestehend aus Tiroler Märschen und Polken.

Danach spielte die Nikolsdorfer Sunseitnmusik auf und präsentierte dort ihre neuen Hüte inklusive Logo.

Dabei überzeugte die Tanzmusik mit hoher musikalischer Qualität und bereitete sich somit auf das Aufsteuern in Graz eine Woche später vor. Nach einem ausgelassenen Fest, bei dem auch getanzt und gesungen wurde, verabschiedeten wir uns in unsere wohlverdiente Herbstpause.

### Ankündigungen:

#### 13. April 2024: Frühjahrskonzert im Kultursaal Nikolsdorf

Wir freuen uns, wenn wir auch nächstes Jahr wieder viele Menschen mit unserer Musik begeistern können.

(Elena Lindsberger und Simon Mair)



Wohlverdiente Herbstpause (Daniel Winkler, Anna Draxl und Annika Simoner am Strand in Jesolo).



Die Nikolsdorfer Sunseitnmusik beim Aufsteuern in Graz inklusive Fanclub.



## Unsere Verstorbenen

*Wie sie gelebt – hoffend,  
weil glaubend ...  
glaubend,  
weil liebend –  
so verließen sie die Welt,  
aber nicht uns,  
die wir ihnen  
in dankbarer Liebe  
verbunden blieben.*

### Margit Klocker

Am 11. September ging Frau Margit Klocker ganz still und leise von dieser Welt. Mit ihrer freundlichen und liebevollen, zurückhaltenden und bescheidenen Art hat sie sich zeitlebens um ihre Lieben in der Familie, das Haus und den Garten gekümmert. Die Blumenpracht und ihren schönen Garten empfand Margit als wertvolles Geschenk, das sie sehr erfreute.

Die Schönheiten der Welt erkundete sie aber auch auf vielen Reisen, die sie an wunderbare Orte rund um den Globus



Margit Klocker

† 11. September 2023

führten. Gerne kehrte Margit, eine gebürtige Südtirolerin, immer wieder in ihr Haus und ihre Heimat Nikolsdorf zurück, wo sie sich geborgen und wohl fühlte.

Still und leise hast du deine letzte Reise angetreten. Ruhe dort in Frieden!

### Rosmarie Obererlacher

Nach einem arbeitsreichen Leben und den Mühen, die Krankheiten mit sich brachten, schloss Frau Rosmarie Obererlacher am 23. September im BKH für immer ihre Augen.

Nach dem Bau des Eigenheimes übersiedelte Rosmarie mit ihrem Mann Franz und Sohn Robert von Lengberg nach Nikolsdorf. Als Reinigungskraft war sie für viele Jahre in der Volksschule tätig. Ihre



Rosmarie Obererlacher

† 23. September 2023

Blumen und der Garten erfreuten Rosmarie auch in ihrer Pensionszeit. Ganz besonders das Zusammenleben mit ihren Enkeln David und Natalie bereicherte ihr Leben. Die zu Ende gehende Kraft des Körpers machte ihr sehr zu schaffen und so kehrte sie im 77. Lebensjahr zu Gott, unserem Vater, zurück. Ruhe in Frieden!

### Friedhofsabfälle richtig entsorgen – für eine Nachhaltige Pflege unseres letzten Ruheplatzes

Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und Besinnung, an dem wir unsere Lieben ehren und gedenken. Doch auch auf Friedhöfen fallen Abfälle an, welche sachgemäß entsorgt werden müssen, um die Ästhetik des Friedhofs zu bewahren und die Umwelt zu schützen.

#### Was sind Friedhofsabfälle?

Zu den Friedhofsabfällen gehören neben verwelkten Blumen auch Kränze, Gestecke, Grablichter oder Vasen. In einigen Fällen können auch Grabschmuck und Grabsteine beschädigt oder erneuert werden, was ebenfalls Abfälle erzeugt.

#### Wie werden Friedhofsabfälle richtig entsorgt?

In die Abfallbehälter am Friedhof dürfen nur jene Abfälle, die im Zuge der Grabpflege anfallen!



#### Biomüll / Komposthaufen

Verwelkte Blumen und Reste von Erde können kompostiert werden. Allerdings nur, wenn diese von jeglichem Schmuck und Metall befreit sind.



#### Leichtverpackungen

Blumentöpfe, Plastikfolien von Blumen, Plastiksäcke von Blumenerde, Pflanzentrays... Hinweis: Grablichter aus Kunststoff müssen in den Restmüll



#### Metall

Bindedraht, Deckel von Grabkerzen, Leere Teelichter aus Aluminium...



#### Glas

z.B. Grablichter aus Glas

Hinweis: Blumenvasen aus Glas müssen wie Trinkgläser in den Restmüll



#### Restmüll

Schleifen, Nylonfäden, Steckschwämme, Grablichter aus Kunststoff, Wachsreste, Styroporunterlagen (z.B. von Kränzen...), Blumenvasen aus Glas und Plastik...

Wir alle tragen Verantwortung für die Pflege unseres Friedhofs. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unser Friedhof ein Ort der Würde und Schönheit bleibt, an dem wir unseren Lieben in Frieden gedenken können.

 **ABFALLWIRTSCHAFTS-  
VERBAND OSTTIROL**

[www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) | 04852/69090





Kletterfelsen vor der Umsetzung.



Jürgen Trutschnig in seinem Element beim Roden der Bäume.



Kraftbursche Werner beim Arbeiten.



Erste Begehung.



Der Spaß kam bei den mühevollen Einsätzen niemals zu kurz.

**Ein Verein stellt sich vor:**

# Die Salamanda

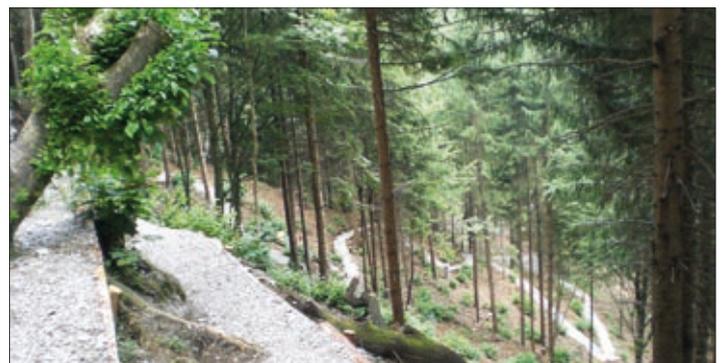
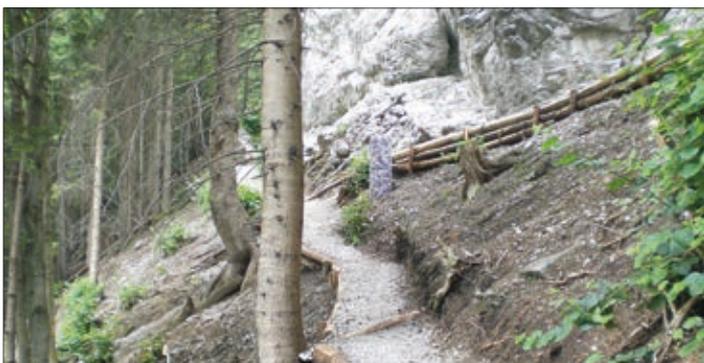


Im Jahre 2010 gab es die Idee in unserer Heimatgemeinde einen eigenen Klettergarten zu bauen. In der Kletterinsider-Szene war das Gebiet rund um den Rabant nicht ganz unbekannt. Obwohl der

Rabant topografisch zur Kreuzeckgruppe gehört, weist er überwiegend geologisch Dolomitgestein auf. Es handelt sich hierbei um eine Dolomitlinse, welche während der letzten Eiszeit durch Ver-

formung (Draugletscher) von seinem angestammten Gebirgsblock (Lienzer Dolomiten) abgetrennt wurde. Damit ergibt sich im Lienzer Talboden der einzigartige Fall, eines ebenso sonnseitig wie südexponierten perfekten Kletterreviers mit Dolomitgestein.

Für die Realisierung des Klettergartens mit mehr als 50 Routen wurden Kosten von ca. € 25.000,- anberaumt. Eine Zu-



Der beliebte „Viersterne“ Klettergarten Rabantkofel in Nörsach nach der Fertigstellung.



Vorbereitungen für die Rodelwegeröffnung.



Feierliche Eröffnung mit Tourismusvertreter im Februar 2012.

sammenarbeit mit der Alpinplattform Lienz, welche bereits Erfahrungen in der Umsetzung und Finanzierung solcher Projekte in Osttirol hatte, war unabdingbar. Für die Einreichung des Projektes war es aber notwendig, dass eine juristische Person als Antragsteller hinter dem Projekt steht. So wurde am 28. Mai 2010 der Verein der Salamanda aus der Taufe gehoben. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Jürgen Trutschnig, Werner Hanser, Egon Winkler, Robert Huber, Erich Haider, Gernot Ganeider, Walter Seiwald, Hans-Peter Tscherner, Georg Rainer und Edwin Meindl. Der Rabantkofel Klettergarten wurde mit großartiger Unterstützung der Alpinplattform Lienz, der aufopferungsvollen Arbeit der Salamanda, sowie vieler fleißiger Hände aus der Dorfbevölkerung erfolgreich umgesetzt. Mittlerweile zählt unser Klettergarten zu einem der bestbesuchten Klettergärten in ganz Osttirol.

Bereits zwei Jahre später wurde die Idee von Jürgen Trutschnig, den alten Rabantweg als Rodelweg zu nutzen, in die Realität umgesetzt. Die Rodelstrecke „Buchenschuss“ mit beleuchtetem Tunnel ist bei Jung und Alt ein besonderes



Professionelle Ausrichtung des Winterbogeturniers im Jahr 2011 durch Walter Seiwald.

Highlight und wird weiterhin von den „Salamandan“ betreut. Besonders hervorzuheben ist die perfekte und mühevollen Präparierung durch Robert und Jürgen.

Weitere Aktivitäten wie das Ausrichten eines theoretisch praktischen Lawnenkurses, das mehrfache Veranstalten eines Winterbogeturniers mit 300 Teilnehmern, der Einsatz für den Bau der

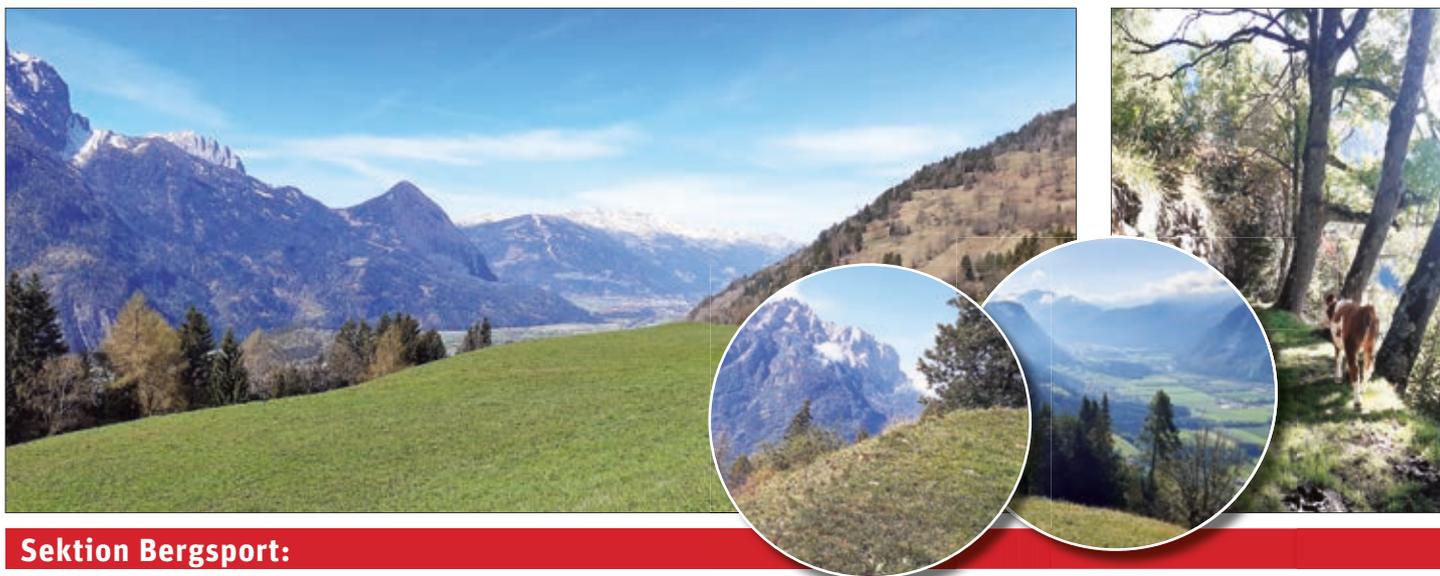
Kletterwand in unserer Schule, das Ausschreiben eines Fotowettbewerbes mit Erstellung eines Jahreskalenders sowie der mittlerweile nicht mehr wegzudenkende Rabantalm Kirchtage unterstreichen einmal mehr die sinnvolle Gründung unseres kleinen, aber feinen Vereines der Salamanda, dem aktuell Werner Hanser als Obmann vorsteht.



Bilderbuchwetter und tolle Stimmung beim Rabantalm Kirchtage 2023.



Obmann Werner Hanser bei seiner Kirchtageansprache 2023.



### Sektion Bergsport:

# Etschbergweg – Trattenberg – Lindsberg und über'n Kirchsteig zum Schloss Lengberg

**Beschreibung:** Wir starten beim Schloss Lengberg. Der Asphaltstraße bergauf Richtung Westen ca. 350 m folgen. Über die Korberbachbrücke weiter Richtung Westen. Nach ca. 700 m bei einer Rechtskurve die Asphaltstraße links verlassen. Dem Forstweg immer geradeaus Richtung Westen folgen. Nach ca. 2 km erreicht man bei einem Gatter die unteren Trattenberg Wiesen. Nach weiteren 700 m über einen Almweg erreicht man die Schotterstraße Richtung Trattenberg. Bergab der Schotterstraße Richtung Lindsberg folgen. Nach ca. 2 km erreicht man Lindsberg. Dort der Asphaltstraße Richtung Tal ca. 350 m folgen. Jetzt rechts die Asphalt-

straße verlassen und den Almweg ca. 2 km bis zum Trutschnighof folgen. Bei der letzten Rechtskurve knapp vorm Trutschnighof den Almweg links über einen kleinen Bach (Schlossbach) verlassen. Nach dem Bach gleich rechts bergab den Wiesenrand entlang, bis man zum Kirch-

steig gelangt. Diesem Steig folgt man bis zu einem Forstweg neben dem Zappernitzbach. Nach ca. 50 m bergab rechts dem Forstweg Richtung Westen bis zum höchsten Punkt folgen. Nach ca. 350 m leicht bergab hat man den Ausgangspunkt beim Schloss Lengberg wieder erreicht.

### Eckdaten der Wanderrunde:

Distanz: 9,7 km  
Gehzeit: 3,5 Std. (SAC-Norm)  
Hm Aufstieg: 560 m  
Hm Abstieg: 561 m  
Höchster Punkt: 1.260 m  
Tiefster Punkt: 690 m  
Schwierigkeit: Leicht





# EXPEDITION PERU – ALPAMAYO 5.947m ISHINCA 5.530 m und TOCLLARAJU 6.032m

**Bericht einer Reise vom 26. Mai bis 17. Juni 2023 von Fred Winkler**

Wir trafen uns am Flughafen Frankfurt zum gemeinsamen Flug nach Lima. In Lima wurden wir von unseren Partnern empfangen und schon ging es mit einem Kleinbus in achtstündiger Fahrt über die Pan America nach Huaraz. Dort checkten wir in unserem Hotel ein, und am dritten Tag starteten wir unsere erste Akklimationstour auf 4.450 m zur Laguna Churup.

Eine weitere Tour, um uns an die Höhe zu gewöhnen, brachte der nächste Tag auf 3.700 m.

Am fünften Tag unserer Reise fuhren wir mit dem Bus nach Cashapampa auf 3.050 m, wo wir unsere Kochmannschaft begrüßten, und von dort ging es gleich weiter am Santa Cruz Trek ins Lager I auf ca. 3.800 m.

Nach einer Übernachtung führte unsere Route vorbei an der Laguna Jatuncocha und über ein Seitental zum Basislager der ALPAMAYO – in Bergsteigerkreisen be-

kannt als schönster Berg der Welt – auf 4.200 m.

Am darauffolgenden Tag (1. Juni) war wieder eine Akklimationstour geplant, wo wir Steigeisen und sämtliches Material zum Moränenlager brachten und dort auf 4.900 m deponierten.

Einen Tag später stiegen wir mit dem restlichen Material zum Moränenlager auf, wo wir die Nacht im Zelt verbrachten.

Von dort marschierten wir weiter ins Hochlager und nahmen unser gesamtes Equipment mit auf 5.300 m, um am darauffolgenden Tag den Gipfel zu besteigen.

Am Gipfeltag starteten wir um 1.30 Uhr in der Nacht bei leichtem Wind über die Franzosenroute, welche ca. 60-65° steil ist und im Ausstieg für ca. 20 Meter eine Steilheit von ca. 80° aufweist. Ab der Scharte am Firngrat ausgesetzt weiter bis zum Gipfel bei extremem Wind und extremer Kälte. Den höchsten Punkt des Alpamayo erreichten wir um ca. 4 Uhr in

der Früh.

Am selben Tag stiegen wir auf Grund der warmen Temperaturen noch bis zum Basislager ab.

Am elften Tag (5. Juni) folgte der Abstieg – ein 25 km langer, schneller Abstieg – zum Ausgangspunkt und dort wurden wir wieder zurück ins Hotel chauffiert, wo wir einen Regenerationstag genossen.

Danach ging es für uns wieder weiter ins Ishinca-Tal zum Basislager des Ishinca (5.530 m) und Tocllaraju (6.032 m).

Die sehr lange Gipfeltour des ISHINCA starteten wir um 2 Uhr in der Früh bei leichtem Regen, wo wir um 14 Uhr den Gipfel erreichten.

Am 10. Juni starteten wir den dritten Gipfel bis zum Moränenlager, wo wir Unterstützung von unseren Trägern erhielten bis auf ca. 5.050 m.

Am Tag darauf sollte der Gipfelsieg folgen. Wir starteten um 1 Uhr in der Früh zum TOCLLARAJU, wo wir um 6 Uhr früh glücklich vom Gipfel aus den Sonnenaufgang bewundern konnten.

Das letzte Teilstück zum Gipfel war sehr ausgesetzt. Direkt vom Gipfel seilten wir uns ab, und danach folgte der Abstieg ins Basislager und wieder zurück ins Hotel nach Huaraz.

Überglücklich nach drei Gipfelsiegen folgte die lange Busfahrt zurück nach Lima und am darauffolgenden Tag der lange Flug zurück nach Frankfurt.

*(by Fred Winkler)*



*Drei Gipfel – zwölf Personen – jeweils sechs Personen am Gipfel, vier Personen auf allen drei Gipfeln.*



Bei der Stüdlhütte angekommen.



Sonnenaufgang.



Hüttenwirt Matteo Bachmann.

## Fussball News

Unsere Mannschaft nutzte die Sommerpause nicht nur zum Urlaub machen, sondern auch um die Kameradschaft zu stärken und gleichzeitig ein bisschen Bergluft zu schnuppern. Bei traumhaftem Wetter ging es voll motiviert vom Lucknerhaus über die Lucknerhütte zur Stüdlhütte hinauf. Eine tolle Wanderung, welche wir mit einem genialen Buffet und so manchem Schnapsperl gemütlich ausklingen ließen.

Nach einer etwas kürzeren Nacht begaben wir uns am nächsten Tag nach einem kurzen Abstecher auf 3.000 m zum Sonnenaufgang wieder talwärts.

### Grund zum Feiern gab es heuer auch.

Unseren Spielern Hubert Pichler und Tobias Monitzer konnten wir zur Tochter und zum Sohn gratulieren. Wir wünschen euren Kindern alles erdenklich Gute und freuen uns jetzt schon wenn sie selbst über unseren Rasen laufen werden.

Verabschieden mussten wir uns leider von Patrick Mair und Marcus Etzold, die ihre Karriere altersbedingt bei uns be-



Start beim Lucknerhaus.



Kapitän „Hubi“ Pichler.

enden. DANKE für euren Einsatz für die Mannschaft.

Bevor auch wir in die Winterpause gehen, möchte ich mich persönlich bei allen Ballsponsoren, Gönnern und freiwilligen Helfern, die mir immer wieder hilfreich zur Seite stehen, bedanken. Ohne euch wäre vieles nicht möglich.

Und natürlich bei den ganzen Zuschauern, welche immer wieder am Wochenende zu den Spielen kommen und die Mannschaft tatkräftig unterstützen.

DANKE! Wir sehen uns im Frühjahr wieder am Sportplatz.

Caro Tscherner



Tobias Monitzer.



Patrick Mair.



Marcus Etzold.



U 7-Turnier in Nikolsdorf.



Nachwuchs in den neuen gesponserten T-Shirts von der Tiroler Versicherung.



Die U 10 mit Trainer Mike und Christian.



Die U 7.



Nachwuchs-Stars.

## Fußball Nachwuchs

„...weil die Kleinsten die Größten sind!“ – frei nach diesem Motto hat sich der Nachwuchsfußball in Nikolsdorf im Sommer neu aufgestellt. Mädels und Jungs im Alter von 3 bis 10 Jahren jagen an unterschiedlichen Trainingstagen sowohl am Fußballplatz, als auch in der Halle dem runden Leder nach. Neu in diesem Jahr ist die Ein- und Aufteilung der kleinen Racker: während die Kleinsten sich einmal pro Woche im Training austoben (und die Trainer gehörig auf Trab halten), haben unsere U 7 und

U 8 wieder bei den einzelnen Turnieren in den Nachbargemeinden ihr Können unter Beweis gestellt. Besonders hervorzuheben ist dann wohl auch die Tatsache, dass wir bei einigen Turnieren sogar jeweils eine reine Mädelsmannschaft gestellt haben, die es den Jungs der anderen Vereine alles andere als einfach gemacht hat.

Neben diesen drei Mannschaften musste sich unsere U 10 dieses Jahr – erstmals fern ab vom Turniermodus! – gegen andere Osttiroler Kids im Spielbetrieb durchset-

zen. Insgesamt sechs Trainer stehen hinter den Kindern und sind stets bemüht die Trainingseinheiten so zu gestalten, dass neben dem Lerneffekt natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

Wir Trainer möchten DANKE sagen und blicken auf eine super spannende und spaßige Saison mit Euch zurück! Die kleinen Rabauken wachsen bei jedem Training erneut über sich hinaus und sorgen stets für gute Laune – da kann sich manch „Großer“ durchaus noch was abschauen.

DANKE auch an die Eltern, die uns Trainern ihre kleinen Superstars stets anvertrauen und somit all das überhaupt erst möglich machen.

Wir freuen uns schon jetzt auf die kommende Saison mit Euch, wo's wieder heißt: „Einer für alle & alle für einen!“

*Janina Cörstges*



Die U 8-Mädels.



Die U 8-Mädels.



Die Kleinsten ab drei Jahre.



Die U 7.

Machen wir uns auf: im Einklang auf den Weg zur Krippe  
... mit der Melodie unserer Instrumente und Stimmen, die uns begleiten  
... mit dem Klang der Worte, die uns die Botschaft der Liebe Gottes bringen  
... mit dem Leuchten der Lichter, die uns den Weg zum Herzen erhellen  
und bereiten ihm den Weg.

# Im Einklang zur Krippe

## ADVENTKONZERT

**am Samstag, den 16. Dezember 2023  
um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Nikolsdorf**

BERGELERCHOR  
BLÄSERGRUPPE DER MK NIKOLSDORF  
KINDER-/JUGENDCHOR NIKOLSDORF  
MELODICI  
SINGGRUPPE NIKOLSDORF  
TADAMI  
PETER MAIR/ORGEL UND MARKUS HUBER/GESANG  
VOLKSSCHULE NIKOLSDORF  
BÄUERINNEN NIKOLSDORF

**EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN**

Der Pfarrgemeinderat Nikolsdorf lädt herzlich ein.

Leistung, die überzeugt!  
**WINKLER**  
Hackgut GmbH

**HB**  
INSTALLATIONEN  
SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG

**AKUT**  
Kundendienst · Gebäudetechnikbau

Raiffeisenbank  
Sillian - Lienzer Talboden



**PLAUTZBAU**  
BAUGESELLSCHAFT M.B.H.